WO 03/016411 AT

# (12) NACH DEM VERTRAG (DER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) V ERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Elgentum nternationales Büro



# 

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 27. Februar 2003 (27.02.2003)

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 03/016411 A

4
4/00
C09D
thon?:

PCT

(51)	(51) Internationale Patentklassifikation?: 7/12, C09J 4/00	'atentkiassifik	atlon7	C09D 4/00,
$\hat{z}$	(21) Internationales Aktenzeichen:	Aktenzeichen	-=	PCT/EP02/08983
8	(22) Internationales Anmeldedatum:	Anmeldedath	=	

44 a, 48163 Minster (DR). KUSSEL, Daniel (DE/DE); Theodor-Storm-Str. 6, 48165 Minster (DE). (74) Anwalt: FITZNER, Uwe, Lintorfer Str. 10, 40878 Ratin. gen (DB).

Deutsch Deutsch 1d August 2002 (10.08.2002) (26) Veröffentlichungssprache: (25) Einreichungssprache:

(81) Bestimmungsstasten (national): AB, AG, AL, AM, AT, AJ, AB, AB, BB, BB, BB, BB, BB, BB, BB, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, BC, EB, ES, PI, GB, GD, GH, GH, GM, IR, HU, ID, IL, NI, BS, PI, RB, KG, RC, RK, KZ, LC, LK, LB, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, CM, CM, CO, MF, PL, PT, RO, RU, SD, SB, SG, SI, SK, SL, TI, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

M) Beatimm ungsythatten (regional): ARIPO-Patent (GH, KR, LS, MW, MZ, SD, LS, SZ, TZ, GC, ZM, ZW, cansistents Platent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ. TM), europäisches Patent (AT, BE, BO, CH, CY, CZ, DB, DM, EB, EB, FR, GB, QB, RI, FT, LU, MC, NL, PT, SB, SK, TR), OAPI-Patent (BF, B), CF, CG, CI, CM, GA, GW, ML, MR, NB, SN, TD, TG). Ē

16. August 2001 (16.08.2001) DE

(30) Angaben zur Priorität:

(

101 40 155.8

ingstaaten mit Ausnahme

(71) Annelder (für alle Bestimmfugstlatten mit Aurachm von US); BASF COATINGS AG (DE/DE); Glasuniert. 1 48165 Münster (DE).

Erflader; und

<u>e</u>e

Veröffentlicht: Ersiader/Annedder (nw. shr. US): MEISENBURG, Uwe (DEA)Ej; Kardinal-Qalen-Su. 42, 47051 Duisburg (DE). BAUMGART, Hubert (DE/DEJ; Am Domburgh

(Fortsetzung auf der nachsten Seite) mit internationalem Recherchenbericht

00337

**K** 

**(44) THE: THERMAL COATIND MATERIALS AND COATING MATERIALS THAT CAN BE CURED THERMALLY AND USING ACTINIC RADIATION AND THE USE THERBOP** 

(\$4) Bezalebiung: THERMISCH SOWTB THERMISCH UND MIT AKTINISCHER STRAHLUNG HÄRTBARE BUSCHICH-TUNGSSTOFFB UND HRE VERWUNDUNG

actinic reliation. L'represents a bivalent, organic linding group; X represents an oxygen atom, sulphur atom or  $-NR^1$ , wherein  $R^1 = a$  hydrogen atom or an alkyl group; M represents a metal atom; R represents a monovalent, organic group; o represents 1 to 5, m represents 3 or 4; n stacks for m = 3, 1 or 2 and n for m = 4, 1, 2 or 3. The invention also relates to the use of said materials for illy and using sectraic radiation and that have a stochastic, alternating, block-type structure, or are linear or branched and have a comb-type structure; and (B) nanoparticles, which have been modified by a compound (I): [(S-),-L-],-M-(-X-R),-, in which the indices and variables are defined as follows: S represents a reactive, functional group comprising a bond that can be activated by (57) Abstract: The invention relates to thermal coating materials and to coating materials that can be cured thermally and using radiation. Said materials contain: (A) a binding agent from the group of polyaddition resins, polycondensation resins and copolymers of olefinically unsaturated monomers that can be physically or thermally cured, cured using actinic radiation or cured producing clear lacquers and coloured and/or decorative-effect mulu-layer lacquers or as adhesives and scalants IA

dong Zasammentasung Thermisch sowie Ihermisch, und mit aktinischer Strahlung häntbare Beschiehungsstoffe, enthaltend (A) ein Bindeminel aus der Gruppe der physikalisch, ühermisch, mit aktinischer Strahlung und thermisch und mit aktinischer Strahlung klärt ten sawie (Co)Polymerisaten von olefinisch ungesättigten Monomeren; und (B) Nanopartikel, die mit ei-(57) Zassammeafssaung: Thermisch sowie thermisch and mit aktinischer Strahlung härrbare Beschichtungsstoffe und ihre Verwen baron, statistisch, alternierend und blockartig aufgebauten, Jincaron, verzweigten und karnmartig aufgebauten, Polyadditionsharzen ner Verbindung (D. [(S.),-L.], M.(-X.R),<sub>ser</sub>, worin die Indices und die Variablen die folgende Bedeutung haben: S eine reaktive funktionelle Gruppe mit einer mit aktnischer Strahlung aktivierbaren Bindung; L.zweibindige organische vorkubpfende Gruppe: X Saverstoffkom, Schweifelktom oder >/R!, mit R! = Wasserstoffkloom oder Alkylgruppe; M. Metallatom; Reinbindiger organischer oder 2 und n fürm = 4, 1, 2 oder 3; modifiziart worden sind; und ihre Verwendung für die Herstallung von Klarlackierungen und farb- und/oder effektigebenden Mehrschichtlackierungen oder als Klebstoffe und Dichtungs Rest; o | bis 5; m 3 oder 4; n fbr m = 3, | and Polykonder 114910/E0 OM

Zur Erklörung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen ("Guidonce Noies on Codes and Abbürzungen vegulären Ausgabe Codes and Abbürzusions") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen

PCT/EP02/08983

WO 03/016411

Thermisch sowie thermisch und mit aktinischer Strahlung härtbare Beschichtungsstoffe und ihre Verwendung Die vorliegende Erfindung betrifft neue, thermisch sowie thermisch und mit aktinischer Strahlung härtbare Beschichtungsstoffe. Außerdem betrifft die hermisch und mit aktinischer Strahlung härtbaren Beschichtungsstoffe für Des welteren betrifft die vorliegende Erfindung die Verwendung der neuen, thermisch sowie die Herstellung ein- und mehrschichtiger Klarlackierungen und farbund/oder effektgebender Lackierungen.

vorliegende Erfindung die Verwendung der neuen, thermisch sowie thermisch und mit aktinischer Strahlung härtbaren Beschichtungsstoffe als Klebstoffe und Dichtungsmassen für die Herstellung von Klebschichten und Dichtungen. Š heute vorzugsweise aus mehreren Lackschichten, die überelnander bestehen Lackierungen appliziert werden und unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. Kraftfahrzeugkarosserlen, insbesondere PKW-Karosserien, effektgebende und/oder Farb-12

Beispielsweise werden nacheinander eine elektrisch abgeschiedene Fachwelt häufig auch als Grundierung bezeichnet. Die Füllerlackierung Elektrotauchlackierung (ETL) als Grundierung, eine Füllerlackierung oder Insbesondere dem Korossionsschutz des Blechs. Sie wird von der Klariackierung auf ein Substrat aufgebracht. Hierbei dient die pun Basislackierung eine Steinschlagschutzgrundlerung, 8

dient der Abdeckung von Unebenheiten des Untergrundes und gewähren aufgrund ihrer Elastizität die Steinschlagbeständigkeit. Gegebenenfalls kann die Füllerlackierung noch zur Verstärkung des Deckvermögens und zur Vertiefung des Farbtons der Lacklerung dienen. Die Basislackierung steuert die Farben und/oder die optischen Effekte bei. Die Klarlackierung 53 30

dient der Verstärkung der optischen Effekte und dem Schutz der

zusammenfassend als Decklackierung bezeichnet. Ergänzend wird noch auf Römpp Lexikon Lacke und Druckfarben, Georg Thleme Verlag, Im folgenden werden diese mehrschlichtigen Lackierungen als farb-Schädigung. 5 Stuttgart, New York, 1998, Seiten 49 und 51, "Automobillacke" verwiesen. häufig und/oder effektgebende Mehrschichtlackierungen bezeichnet. chemischer mechanischer und Klarlackierung rug Š Basislacklerung Lackierung

Nutzfahrzeuge werden wegen ihrer Größe und well sie fast Immer nachträglich mit Logos, Beschriftungen, Farbfeldern und/oder Bildern versehen werden, häufig nur mit einer pigmentierten Beschichtung, einer sogenannten Unidecklackierung, versehen. 2

aktinischer Strahlung ist hier und im folgenden elektromagnetische Hitze und aktinische Strahlung wird von der Fachweit auch als Dual-Cure Neuerdings werden insbesondere die Klarlackierungen aus Klarlacken hergestellt, die thermisch und mit aktinischer Strahlung härtbar sind. Unter Strahlung, wie nahes Infrarot, sichtbares Licht, UV-Strahlung oder wie Elektronenstrahlung, zu verstehen. Die kombinierte Härtung durch Röntgenstrahlung, Insbesondere UV-Strahlung, und Korpuskularstrahlung, 15 ន

bezeichnet.

weisen den wesentlichen Vorteil auf, daß sie auch in den Schattenzonen anwendungstechnisches Eigenschaftsprofil an das der Beschichtungen außerhalb der Schattenzonen zumindest heranreicht Dadurch werden die in den Schattenzonen befindlichen Beschichtungen auch nicht mehr leicht Dual-Cure-Klarlacke, komplex geformter dreidimensionaler Substrate, wie Karosserlen, Schattenzonen mil Radiatoren oder elektrische Wickelgüter, auch nsbesondere vollständige, Ausleuchtung der insbesondere Beschichtungen Dual-Cure-Beschichtungsstoffe, Strahlung aktinischer 25

PCT/EP02/08983

PCT/EP02/08983

durch mechanische und/oder chemische Einwirkung geschädigt, was beispleisweise in der Linie beim Einbau weiterer Bestandteile von Kraffahrzeugen in die beschichteten Karosserien einfreten kann.

Dual-Cure-Beschichtungsstoffe, die unmodifizierte, im wesentlichen hydrophile Nanopartikel auf der Basis von Siliziumdioxid enthalten, und hydrophile Nanopartikel auf der Basis von Siliziumdioxid enthalten, und ihre Verwendung zur Herstellung hochwertiger farb- und/oder effektigebender Mehrschichtlacklerungen sind beispielsweise aus der deutschen Patentanmeldung DE 199 20 806 A 1 bekannt. Die bekannten Dual-Cure-Beschichtungsstoffe liefern Lacklerungen, die eine besonders hohe Kratzfestigkeit aufweisen. Deren Überbreinstabilität und Vergilbungsstabilität muß jedoch noch weiterentwickeit werden. Außerdem welsen sie noch nicht die für eine problemlose Schleifbarkeit und Polierbarkeit erforderliche Oberflächenhärte auf. Des weiteren müssen sie noch in ihrer Beständigkeit gegenüber Feuchtebelastung, wie sie beispielsweise bei der Verwendung von Transportschutzfolien bei der Ausliefenung von Neuwagen einfritt, verbessert werden.

Thermisch härtbare Beschichtungsstoffe, die mit Alkoholen oder Altylchlorsllanen modifizierte Nanopartikel auf der Basis von Siliziumdloxid enthalten, sind aus dem amerikanischen Patent US 4,652,470 A bekannt. Die bekannten Beschichtungsstoffe werden in Naß-In-naß-Verfahren zur Mehrschichtlacklerungen eingesetzt und neigen weniger zum Einbrechen nanopartikelfreie Beschichtungsstoffe. Dem Patent sind keine Hinweise zu entnehmen, daß die vorstehend geschilderten Probleme mit Hilfe von Nanopartikeln effektgebender nnd/oder (strike-in) und zum Ablaufen (sagging) farb mehrschlchtiger behoben werden könnten. Herstellung ន z

30 Aus der Schriftenreihe VILF-Vorträge des Verbands der Ingenleure des Lack- und Farbenfachs e.V., Band 3, S. Frahn, V. Valter, T. Ladwig, M.

WO 03/016411

PCT/EP02/08983

Nanopartikel auf der Basis von Siliziumdioxid in einer Menge von 5 bls 16. Strahlung härtbare Beschichtungsstoffe (100%-Systeme) bekannt, die Beschichtungen mit einer verbesserten Kratzfestigkeit. Hinweise auf eine. Ettinger und J. Meyer, "Neue modifizierte hochdisperse Siliclundioxide für strahlenhärtende Lacksysteme", Seiten 89 bis 89, sind mit aktinischer modifizierte Beschichtungsstoffe liefern Vergilbungsstabilität oder der Beständigkelt gegenüber Feuchtebelastung von thermisch oder Dual-Cure-härtbaren Beschichtungsstoffen durch die Überbrennstabilität, modifizierten Nanopartikel lassen sich dem Artikel nicht entnehmen. Methacryloxypropyltrimethoxysilan Oberflächenhärte, der bekannten enthalten. Die Verbesserung der Ĕ Gew.-%

. )

Beständigkeit gegenüber Feuchtebelastung, wie sie beispielswelse bei der Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, neue, thermisch sowie themisch und mit aktinischer Strahlung härtbare Beschichtungsstoffe zu finden, die neue Beschichtungen liefern, die die Nachteile des Standes der Technik nicht mehr länger aufweisen. Insbesondere sollen die neuen die diejenige des Standes der Technik übertrifft. Außerdem sollen sie eine die probiemlose Schleifbarkeit und Pollerbarkeit erforderliche Oberflächenhärte aufweisen. Des weiteren sollen sie eine verbeserte Verwendung von Transportschutzfolien bei der Auslieferung von Neuwagen einfritt, zeigen. Ansonsten sollen die neuen Beschlichtungen die selben vortellhaften Elgenschaften wie die bisher bekannten Beschichtungen aufweisen oder diese übertreffen. All dies soll ohne großen Aufwand, sondern mit Hilfe einfacher Maßnahmen realisiert Beschichtungen eine Überbrennstabilität und Verglibungsstabilität haben, werden können. 15 25 2

Demgemäß wurden die neuen thermisch sowie thermisch und mit 30 aktinischer Strahlung härtbaren Beschichtungsstoffe gefunden, enthaltend

WO 03/016411

ιΩ

PCT/EP02/08983

mindestens ein Bindemittel, ausgewählt aus der Gruppe, bestehend aus physikalisch, thermisch, mit aktinischer Strahlung und thermisch und mit aktinischer Strahlung härtbaren, statistisch, alternierend und blockartig aufgebauten, linearen, verzweigten und kammartig aufgebauten, Polyadditionsharzen und Polykondensationsharzen sowie (Co)Polymerisaten von olefinisch ungesättigten Monomeren;

Ē

10

(B) Nanopartikel, ausgewählt aus der Gruppe, bestehend Nanopartikeln, die mit mindestens einer Verbindung allgemeinen Formel I:

[(S-)<sub>o</sub>-L-]<sub>n</sub>-M-(-X-R)<sub>m-n</sub> (I),

worin die Indices und die Variablen die folgende Bedeutung haben:

- eine reaktive funktionelle Gruppe mit mindestens einer mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Bindung:
- mindestens zweibindige organische verknüpfende Gruppe;
- X unabhängig voneinander Sauerstoffatom, Schwefelatom oder >NR¹, mit R¹ = Wasserstoffatom oder Alkyigruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen;

22

- M Metallatom;
- R einbindiger organischer Rest;

8

WO 03/016411

PCT/EP02/08983

elne ganze Zahl von 1 bis 5;

m 3 oder 4;

n fürm = 3,1 oder 2 und

für m = 4, 1, 2 oder 3;

modifiziert worden sind.

10

im folgenden werden die neuen, thermisch sowie thermisch und mit aktinischer Strahlung härbaren Beschlichtungsstoffe als "enfindungsgemäße Beschlichtungsstoffe" bezeichnet.

15 Weitere Erfindungsgegenstände gehen aus der Beschreibung hervor.

Im Hinblick auf den Stand der Technik war es überräschend und für den Fachmann nicht vorhersehbar, daß die der vorliegenden Erfindung zugrundellegende Aufgabe durch die erfindungsgemäße Verwendung der modifizierten Nanopartikel (B) gelöst werden konnte. Insbesondere überraschte, daß die erfindungsgemäß zu verwendenden Nanopartikel (B) überhaupt einen Einfluß auf Eigenschaften wie Überbrennstablilität, Vergilbungsstabilität und Beständigkeit gegenüber Feuchtebelastung von thermisch oder thermisch und mit aktinischer Strahlung gehärteten

)

25 Beschichtungen hatten.

Vollends überraschend war, daß die erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe auch als Klebstoffe und Dichtungesmassen zur Herstellung von Klebschichten und Dichtungen verwendet werden

30 konnten.

ASDCCID: 4WO (0018411A1 ) x

Der wesentliche Bestandteil der erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe sind die Nanopartikel (B).

Atuminiumoxid, Zinkoxid, Zirkoniumoxid und der Polysäuren und und Wolfram, mit einer Primärpartikelgröße < 50 nm, bevorzugt 5 bis 50 Heteropolysäuren von Übergangsmetallen, vorzugswelse von Molybdän nm, Insbesondere 10 bls 30 nm. Vorzugsweise haben die hydrophilen Nanopartikel (B) keinen Mattierungseffekt. Besonders bevorzugt werden Vorzugsweise werden die Nanopartikel (B) ausgewählt aus der Gruppe. No. der Basis bestehend aus Nanopartikeln auf

Vanopartikel (B) auf der Basis von Siliziumdioxid verwendet.

kettenförmige Struktur haben und die durch die Flammenhydrolyse von betspielweise von der Firma Degussa unter der Marke Aerosil ® vertrieben. Besonders bevorzugt werden auch gefällte Wassergläser, wie Marke Optigel ® oder von der Firma Laporte unter der Marke Laponite ® Besonders bevorzugt werden hydrophile pyrogene Silizlumdioxide verwendet, die nicht porös sind, deren Aggiomerate und Aggregate eine Siliziumtetrachlorid in einer Knallgasflamme herstellbar sind. Diese werden Nanohektorite, die beispielsweise von der Firma Südchemie unter der 2

einer, Insbesondere einer, Verbindung der allgemeinen Formel (I) Die Nanopartikel (B), insbesondere ihre Oberfläche, sind mit mindestens modifiziert. Dabel kann die Modifizierung durch physikalische Adsorption der Verbindungen (I) an die Oberfläche der Nanopartikel (B) und/oder durch chemische Reaktion der Verbindungen I mit geelgneten reaktiven funktionellen Gruppen an der Oberfläche der Nanopartikel (B) erfolgt sein. Vorzugswelse erfolgt die Modifizierung über chemische Reaktionen.

23

vertrieben werden; verwendet.

WO 03/016411

PCT/EP02/08983

In der allgemeinen Formel (I) steht die Variable M für eine Metal⊩ oder Nichtmetallatom, insbesondere Bor, Aluminium, Galilum oder Silizium, insbesondere Silizium. Die Variablen X stehen unabhängig voneinander für ein Sauerstoffatom, Schwefelatom und/oder eine Gruppe >NR¹, worin R¹ eine Alkyigruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, Insbesondere Methyl, Ethyl, Propyl und n-Butyl, bedeutet. Bevorzugt steht X für ein Sauerstoffatom. )

R steht für einen einbindigen organischen Rest. Der einbindige Rest R direkt mit dem aromatischen Rest verbunden ist. Diese Regel ist Ein einbindiger Rest R wird dann als aromatisch angesehen, wenn Xdie aliphatischen und cycloaliphatischen Reste Vorzugswelse werden lineare oder verzwelgte, insbesondere lineare, aliphatische Reste eingesetzt. Bevorzugt sind niedere aliphalische Reste, besonders bevorzugt die vorstehend beschriebenen allphalischen Reste R¹. Von diesen wird die Methylgruppe unsubstituiert. Er kann aromatisch, aliphatisch oder cycloaliphatisch seln. . 12 kann substituiert oder unsubstituiert sein; sinngemäß auf 2

ganz besonders bevorzugt verwendet.

Die Variable L steht für eine mindestens zweibindige, insbesondere zweibindige, organische verknüpfende Gruppe. Beispiele geeigneter zweibindiger organischer vemüpfender Gruppen L aromatisch-cycloaliphatische sind aliphatische, Heteroatome enthaltende, aliphatische, aromatische, Kohlenwasserstoffreste, wie 23

substituierte oder unsubstituierte, bevorzugt unsubstituierte, lineare oder verzweigte, vorzugswelse Ilneare, Alkandiyl-Rester mit 4 bls E 8

WO 03/016411

PCT/EP02/08983

σ

dexamethylen, Heptamethylen, Octamethylen, Nonan-1,9-diyl, 30, bevorzugt 5 bis 20 und insbesondere 6 Kohlenstoffatomen, die nnerhalb der Kohlenstoffkette auch cyclische Gruppen enthalten önnen, insbesondere Trimethylen, Tetramethylen, Pentamethylen, ,13-diyl, Tetradecan-1,14-diyl, Pentadecan-1,15-diyl, Hexadecan-,16-diyl, Heptadecan-1,17-diyl, Octadecan-1,18-diyl, Nonadecan-Tetramethylen, Pentamethylen, Hexamethylen, Heptamethylen, Octamethylen, Jonan-1,9-diyi, Decan-1,10-diyi, 2-Heptyi-1-pentyl-cydohexan-3,4--1,3-bis(methyl), Jecan-1,10-diyl, Undecan-1,11-diyl Dodecan-1,12-diyl, Tridecan-Cyclohexan-1,3bis(prop-3-yl) oder Cyclohexan-1,2-, 1,4- oder 1,3-bis(but-4-yl); bevorzugt Syclohexan-1,2-, 1,4- oder 1,3-bis(eth-2-yl), Cyclohexan-1,2-, -1,4- oder Elcosan-1,20-diyl, ,19-diyl oder ois(non-9-yl),

10

(\_\_

(2) zweiwertige Polyesterreste mit wiederkehrenden Polyesteranteilen der Formel -(-CO-(CHR²)p- CH₂-O-)- aus. Hierbei ist der Index p bevorzugt 4 bis 6 und der Substitutent R² = Wasserstoff, ein Alkyl-, Cydoalkyl- oder Alkoxy-Rest. Kein Substituent enthält mehr als 12 Kohlenstoffatome;

13

(3) lineare Polyetherreste, vorzugsweise mit einem zahlenmittleren Molekulargewicht von 400 bis 5.000, insbesondere von 400 bis 3.000, die sich von Poly(oxyethylen)glykolen, Poly(oxypropylen)glykolen und Poly(oxybutylen)glykolen ableiten;

25

(4) Ilineare Siloxanreste, wie sie beispielsweise in Siliconkautschuken vorliegen, hydrierte Polybutadien- oder Polyisoprenreste, statistische oder alternierende Butadien-Isopren- Copolymerisatreste oder Butadien-Isopren- Pfropfmischpolymentsatreste, die noch Styrol einpolymerisiert enthalten können, sowie Ethylen-Propylen-Dienreste;

30

WO 03/016411

5

PCT/EP02/08983

(5) Phen-1,4, -1,3- oder -1,2-ylen, Naphth-1,4, -1,3, -1,2-, -1,5- oder - 2,5-ylen, Propan-2,2-di(phen-4'-yl), Methan-di(phen-4'-yl), Diphenyl-4,4'-diyl oder 2,4- oder 2,6-Toluylen; oder

(6) Cycloalkandlyl-Reste mit 4 bis 20 Kohlenstoffatomen, we Cyclobutan-1,3-diyl, Cyclopentan-1,3-diyl, Cyclohexan-1,3- oder - 1,4-diyl, Cyclohexan-1,3- oder - 1,4-diyl, Cyclohexan-1,5-diyl, Adamantan-1,5-diyl, Decalin-diyl, 3,3,5-Trimethyl-cyclohexan-1,5-diyl, 1,1- Methylcyclohexan-2,6-diyl, Dicyclohexylmethan-4,4-diyl, 1,1- Dicyclohexylhexan-4,4'-diyl, oder 1,4-Dicyclohexylhexan-4,4'-diyl, Insbessondere 3,3,5-Trimethyl-cyclohexan-1,5-diyl oder Dicyclohexylmethan-4,4'-diyl.

2

)

15 Besonders bevorzugt werden die verknüpfenden Gruppen L (1), ganz besonders bevorzugt Trimethylen, Tetramethylen, Pentamethylen, Hexamethylen, Heptamethylen oder Octamethylen und Insbesondere Trimethylen verwendet.

20 Die Variable S steht für eine reaktive funktionelle Gruppe mit mindestens einer, insbesondere einer, mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Bindung. Im Rahmen der vorliegenden Erfindung wird unter einer mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Bindung eine Bindung verstanden, die bel Bestrahlen mit aktinischer Strahlung reaktiv wird und mit anderen aktivierten Bindungen ihrer Art Polymerisationsreaktionen und/oder Vernetzungsreaktionen eingeht, die nach radikalischen und/oder ionischen Wasserstoff-Einzelbindungen oder Kohlenstoff-Kohlenstoff-Kohlenstoff- Kohlenstoff- Kohlenstof

sind die Kohlenstoff-Kohlenstoff-Doppelbindungen besonders vorteilhaft und werden deshalb erfindungsgemäß ganz besonders bevorzugt verwendet. Der Kürze halber werden sie im folgenden als "Doppelbindungen" bezeichnet. Demnach enthält die erfindungsgemäß bevorzugte reaktive Gruppe S eine konjuglert sein. Erfindungsgemäß ist es Indes von Vorteil, wenn die Doppelbindungen Isollert, Insbesondere jede für sich endständig, In der Doppelbindung oder zwei, drei oder vier Doppelbindungen. Werden mehr als eine Doppelbindung verwendet, können die Doppelbindungen hier in Rede stehenden Gruppe (S) vorliegen. Erfindungsgemåß ist es von besonderem Vorteil zwel Doppelbindungen, insbesondere eine Doppelblndung, zu verwenden. Die mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Bindungen können über hicamid-, Phosphorsäureamid-, Thiophosphorsäureamid-, Kohlenstoff-Bindungen, Carbonsaureestergruppen und Ethergruppen mit Thiophosphorsaureester., Phosphonsaureester-, Thiophosphonsaurester., Phosphit., Thiophosphit., Sulfonsaureester., d-, Thiophosphonsäureamid-, Sulfonsäureamid-, Imid-, Urethan-, Hydradd,, Hamstoff-, Thloharnstoff-, Carbonyl-, Thlocarbonyl-, Sulfait der Sulfaxidgruppen, insbesondere aber über Kohlenstoff-Carbonat-, Ether, Carbonsäureester-, Thiocarbonsäureester-, oder der verknüpfenden Gruppe L verbunden sein. Kohlenstoff-Kohlenstoffbindungen Phosphorsaureester-, Phosphonsäure Amid-, Amin-, 2

Dicyclopentadienyl-, Norbomenyl-, Isoprenyl-, Isopropenyl-, Allyl- oder Besonders bevorzugte reaktive funktionelle Gruppen S sind daher (Meth)Acrylat., Ethacrylat., Crotonat., Cinnamat., Vinylether., Vinylester., Butenylgruppen; Dicyclopentadienyl-, Norbornenyl-, Isoprenyl-, Isopropenyl-, Allyt-i oder Butenylethergruppen oder Dicyclopentadienyl-,

5

PCT/EP02/08983

Norbomenyl-, Isoprenyl-, Isopropenyl-, Allyl- oder Butenylestergruppen, insbesondere aber Methorylatgruppen S.

bis 5, vorzugsweise 1 bis 4, bevorzugt 1 bis 3 und besonders bevorzugt ... In der allgemeinen Formel L steht die Variable o für eine ganze Zahl von 1 und 2. Insbesondere ist o gleich 1.

Die Variable m steht für 3 oder 4, insbesondere 4.

Die Variable n steht im Falle von m = 4 für 1, 2 oder 3, insbesondere 1. Die Variable n steht im Falle von m=3 für 1 oder 2, insbesondere 1.

")

Demnach handelt es sich bei den erfindungsgemäß besonders bevorzugt verwendeten Verbindungen i um Methacryloxyalkyltrialkoxysilane,

Insbesondere um Methacryloxypropyltrimethoxysilan (MEMO).

(vgl. die Schriftenreihe VILF-Vorträge des Verbands der Ingenieure des Ettinger und J. Meyer, "Neue modifizierte hochdisperse Siliciumdioxide für Bei den betreffenden Nanopartikein (B) handelt es sich um bekannte Stoffe, die von der Firma Degussa Hüls unter der Bezelchnung Aerosli® 711 oder Aerosil® VP R 7200 als Versuchsprodukt bereitgestellt werden Lack- und Farbenfachs e.V., Band 3, S. Frahn, V. Valter, T. Ladwig, N. strahlenhärtende Lacksysteme", Seiten 89 bis 91). ន

- Nanopartikeln (B) kann breit varlieren. Vorzugswelse llegt er, jewells erfindungsgemäßen Beschlchtungsstoffs, bei 0,1 bis 20, bevorzugt 0,5 bis 15, besonders Der Gehalt der erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe an den bevorzugt 1,0 bis 10, ganz besonders bevorzugt 1,5 bis 8 und eines Festkörper den auf bezogen 52
  - insbesondere 2 bis 6 Gew.-%.

erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe resultieren. Vorzugsweise erfolgt Beschichtungsstoffe gemeinsam mit den übrigen Bestandtellen verarbeitet werden. Dabel können die Nanopartikel (B) als solche oder in der Form Erfindungsgemäß ist es von Vorteil, die Nanopartikel (B) üblichen und bekanten, thermisch oder thermisch und mit aktinischer Strahlung Die Nanopartikel (B) können bei der Herstellung der erfindungsgemäßen Pasten, verarbeitet werden. wodurch Beschichtungsstoffen die Zugabe in der Form einer Paste. insbesondere Pasten, härtbaren

organisch sein. Welche Variante eingesetzt wird, richtet sich nach der Die Nanopartikel-Paste (B) kann wässrig, wässrig-organisch oder rein Zusammensetzung der erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe.

(ر

- Nanopartikeln (B), bezogen auf die Paste, bei 5 bis 80, bevorzugt, 6 bis 70, besonders bevorzugt 7 bis 60, ganz besonders bevorzugt 8 bis 60 und der Gehalt der Nanopartikel-Pasten (B) Insbesondere 10 bis 50 Gew.-%. 15 Vorzugsweise liegt
- Vorzugsweise werden organische Lösemittel eingesetzt, die unter den Bedingungen der Herstellung, der Lagerung, der Applikation und der unerwünschten Reaktionen mit den Bestandteilen der erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe eingehen. Bevorzugt werden organische Lösemittel eingesetzt, die darüber hinaus die thermische Vernetzung und/oder die erfindungsgemäßen keine störenden erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe eingehen. Sie können dabei inert sein oder aber als Beschichtungsstoffe Reaktivverdünner an den Vernetzungsreaktionen teilnehmen Beschichtungsstoffe nicht inhibieren und/oder der Strahlung aktinischer Bestandteilen erfindungsgemäßen Vernetzung mit aktinischer Ĕ thermisch und/oder Wechselwirkungen

WO 03/016411

Lösemittel sind aus D. Stoye und W. Freitag (Editors), »Paints, Coatings Lösevermögens und Ihrer Reaktivität auswählen. Belspiele geelgnefer and Solvents«, Second, Completely Revised Edition, Wiley-VCH, Der Fachmann kann geeignete Lösemittel leicht anhand ihres bekannten Weinheim, New York, 1998, »14.9. Solvent Groups«, Setten 327 bis 373, bekannt. der erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe ist mindestens ein Bindemittel (A). wesentliche Bestandteil weitere Der

themisch, mit aktinischer Strahlung oder thermisch und mit aktinischer Strahlung härtbaren, statistisch, alternierend und blockartig aufgebauten, Bindemittel (A) werden aus der Gruppe, bestehend aus physikalisch,

- linearen, verzweigten und kammartig aufgebauten (Co)Polymensaten von dew York, 1998, Seite 457, »Polyaddition« und »Polyadditionsharze ethylenisch ungesättigten Monomeren,, Polyadditionsharzen und/oder diesen Begriffen wird auf Römpp Lexikon Lacke und Druckfarben, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, Polykondensationsharzen, ausgewählt Zu 15
- »Polykondensation« und »Polykondensationsharze«, sowie Seiten 73 und Polyaddukte)«, sowie Seiten 463 und 464, »Polykondensate« 74, "Bindemittel", verwiesen.

")

- Die physikalisch härtenden Bindemittel (A) enthalten keine oder nur eine geringe, für die Härtung nicht ins Gewicht fallende Anzahl der vorstehend beschriebenen Gruppen S für die Härtung mit aktinscher Strahlung und/oder der nachstehend beschriebenen reaktiven funktionellen Gruppen ür die thermische Vernetzung.
- Werden physikalisch härtende Bindemittel (A) eingesetzt; enthalten die thermisch härtbaren erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe mindestens 30

PCT/EP02/08983

und die erfindungsgemäßen Dual-Cure-Beschichtungsstoffe enthalten mindestens einen der nachstehende beschriebenen thermisch härtbaren und mindestens einen der nachstehend beschriebenen mit aktinischer elnen der nachstehend beschriebenen thermisch härtbaren Bestandtelle, hriebenen Dual-Cure-Bestandteile. hartbaren Bestandteile und/oder nachstehend be Strahlung

haisen Dual-Cure-Beschichtungsstoffe mindestens einen nachstehend besohnlebenen mit aktinischer Strahlung härtbaren Verden thermisch selbstvemetzende Bindemittel (A) eingesetzt, enthalten Sestandtelle und/oder der Dual-Cure-Bestandtelle.

mindestens einen der nachstehend beschriebenen thermisch härtbaren Bestandtelle, und die erfindungsgemäßen Dual-Cure-Beschichtungsstoffe enthalten mindestens einen der nachstehende beschriebenen thermisch hartbaren und mindestens einen der nachstehend beschriebenen mit Werden thermisch fremdvemetzende Bindemittel (A) eingesetzt, enthalten die thermisch härtbaren erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe noch aktinischer Strahlung härtbaren Bestandtelle und/oder mindestens einen der nachstehend beschriebenen Dual-Cure-Bestandteile.

mindestens einen der nachstehend beschriebenen thermisch härtbaren Bestandteile und/oder mindestens einen der nachstehend beschriebenen Werden mit aktinischer, Strahlung härtbare Bindemittel (A) eingesetzt, enthalten die erfindungsgemäßen Dual-Cure-Beschichtungsstoffe noch Dual-Cure-Bestandteile.

(Meth)Acrylat(co)polymentsate oder partiell verseifte Polyvinylester € (Co)Polymerisate insbesondere (Meth)Acrylatcopolymensate. geeigneter Beispiele

WO 03/016411

16

Polyester-Polyether-Polyurethane, Insbesondere Epoxidharz-Amin-Addukte, Polyhamstoffe, Polyamide, Polyimide, Polyester-Polyurethane, Polyetherund/oder Polyurethane, sind Polyester, Alkyde, Polyadditionsharze Polyether, Polycarbonate, Polykondensationsharze (A) geelgneter Polyurethane oder Polylactone, Polyester. Beisplele

Von diesen Bindemitteln (A) welsen die (Meth)Acrylatcopolymerisate und die Polyester, insbesondere die (Meth)Acrylatcopolymerisate, besondere Vortelle auf und werden deshalb besonders bevorzugt verwendet.

K

(Meth)Acrylatcopolymerisat (A) als Bindemittel. In manchen Fällen kann es (Meth)Acrylatcopolymerisate (A) zu verwenden, die im Rahmen der nachstehend angegebenen bevorzugten Bereiche für OH-Zahl, massenmittleres Der erfindungsgemäß zu verwendende Beschichtungsstoff enthält Insbesondere zwei, Molekulargewicht ein unterschliedliches Eigenschaftsprofil aufwelsen. Insbesondere pun mindestens zwei, zahlenpun Glasübergangstemperatur aber vorteilhaft sein, bevorzugt demnach

Das (Meth)Acrylatcopolymerisat (A) welst vorzugsweise

eine OH-Zahl von 100 bis 220, bevorzugt 130 bis 200, besonders bevorzugt.140 bis 190 und insbesondere 145 bis 180 mg KOH/g. eine Glasübergangstemperatur von ~35 bis +60, insbesondere ~20

ein zahlenmittleres Molekulargewicht von 1.000 bis 10.000 Dalton, insbesondere 1.500 bis 5.000 Dalton, und

ein massenmittleres Molekulargewicht von 2.000 bis 40.000 Dalton, insbesondere 3.000 bis 20.000 Dalton, auf. Vorzugsweise enthält das (Meth)Acrylatcopolymensat (A) eine seiner OH-Zahl entsprechende Menge an hydroxylgruppenhaltigen olefinlsch ungesättigten Monomeren (a) einpolymerisiert, wovon

Gruppe, 20 bis 90, vorzugsweise 22 bis 85, bevorzugt 25 bis 80 und insbesondere 28 bis 75 Gew.-%, jewells bezogen auf dle bestehend aus 4-Hydroxybutyl(meth)acrylat und 2-Alkyl-propan-1;3hydroxylgruppenhaltigen Monomeren (a), aus der diol-mono(meth)acrylaten, und (a<sub>1</sub>)

9

( )

20 bis 80, vorzugsweise 15 bis 78, bevorzugt 20 bis 75 und insbesondere 25 bis 72 Gew.-%; Jeweils bezogen auf idle bestehend aus sonstigen hydroxyigruppenhaltigen olefinisch Gruppe, hydroxylgruppenhaltigen . Monomeren (a), aus der ungesättigten Monomeren, (a2)

12

# 20 ausgewählt werden.

Belspiele geeigneter 2-Alkyl-propan-1,3-diol-mono(meth)acrylate (a1) sind mono(meth)acylat, wovon 2-Methyl-propan-1,3-diol-mono(meth)acrylat 2-Methyl-, 2-Ethyl-, 2-Propyl-, 2-Isopropyl- oder 2-n-Butyl-propan-1,3-dlol-

besonders vorteilhaft ist und bevorzugt verwendet wird. প্ল

ungesättigen. Carbon-, Sulfon- und Phosphonsäuren und sauren olefinisch ungesättigter. Monomere (a2) sind Hydroxyalkylester von Beispiele geeigneter sonstiger hydroxylgruppenhaltiger

Phosphor- und Schwefelsäureestern, insbesondere Carbonsäuren, wie Acrylsäure, beta-Carboxyethylacrylat, Methacrylsäure, Ethacrylsäure und

WO 03/016411

PCT/EP02/08983

Crotonsäure, insbesondere Acrylsäure und Methacrylsäure. Sie leiten sich von einem Alkylenglykol ab, der mit der Säure verestert ist, oder sle sind durch die Umsetzung der Säure mit einem Alkylenoxid wie Ethylenoxid oder Propylenoxid erhältlich. Bevorzugt werden die Hydroxyalkylester, in denen dle Hydroxyalkylgruppe bis zu 20 Kohlenstoffatome enthält, verwendet, insbesondere, 2-Hydroxyethyl- oder 3-Hydroxypropylacrylat oder -methacrylatt · 1,4-Bis(hydroxymethyl)cyclohexan- oder Octahydro-,7-methano-1H-Inden-dimethanoimonoacrylat oder -monomethacrylat; oder Umsetzungsprodukte aus cyclischen Estem, wie z.B. epsilon-

Caprolacton und diesen Hydroxyalkylestem; oder olefinisch ungesättigte Alkohole wie Allylalkohol; oder Polyole, wie Trimethylolpropanmono; oder Diese höherfunktionellen Monomeren (a2) werden im aligemeinen nur in höherfunktionellen Monomeren (a2) solche Mengen zu verstehen, welche nicht zur Vemetzung oder Gelierung der (Meth)Acrylatcopolymentsate (A) untergeordneten Mengen eingesetzt. Im Rahmen der vorliegenden führen, es sei denn, sie sollan in der Form von vernetzten Mikrogelteilchen dallylether oder Pentaerythritmono-; -di-' oder -trallylether, verwendet. sind hierbei unter untergeordneten Erfindung 2 2

Y

nicht als alleinige Monomere (a2), sondern in einer Menge von 0,1 bis 10 Monomere (a2) in Betracht. Sofern verwendet, werden sie vorzugsweise Jes weiteren kommt ethoxylierter und/oder propoxylierter Allylakohol, der wird, oder Gew.-%, bezogen auf das (Meth)Acrylatcopolymeitsat (A), eingesetzt. Hydroxyalkylallylether, insbesondere 2-Hydrbxylathylallylether, vertrieben Chemicals Firma Arco. der

)

weiteren kommen Umsetzungsprodukte aus den vorstehend aufgeführten olefinisch undgesättigten Säuren, insbesondere Acrylsäure und/oder Methacrylsäure, mit dem Glycidylester einer in alpha-Stellung verzweigten Monocarbonsäure mit 5 bis 18 Kohlenstoffatomen je Molekül, Des 30

8

PCT/EP02/08983

Umsetzungsprodukte eine äquivalenten Menge an den vorstehend Acryl- und/oder Methacrylsäure, die dann während oder nach der Polymertsationisreaktion mit dem Glycidylester einer in alpha-Stellung verinsbesondere einer Versattc®-Säure (vgl. Römpp Lexikon Lacke und Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York, 1998, zwelgten Monocarbonsäure mit 5 bis 18 C-Atomen je Molekül, anstelle »Versatic®-Säuren«, Selten 605 und 606), umgesetzt wird. Säuren, oder undgesättigten Versatic®-Säure, olefinisch elne insbesondere Druckfarben, aufgeführten

Monomere (a2) geelgnet, die durch Umsetzung hydroxyfunktioneller mit Epichiorhydrin und anschließender Umsetzung des Reakttonsproduktes mit (Meth)acrylsäure und/oder Hydroxyalkyl- und/oder welterer Nicht zuletzt sind Acrytoxysilan-enthaltende Vinylmonomere hydroxylgruppehaltiger Monomere (a1) und (a2) herstellbar sind. und/oder (Meth)Acrylsäure der . -cycloalkylestem: 15

2

aktinischer Strahlung härtbaren (Meth)acrylatcopolymerisate (A) Im Außer den Hydroxylgruppen können die thermisch und/oder mit statistischen Mittel ន

- mindestens elne, Insbesondere mindestens zwei, reaktive funktionellen Gruppen thermisch initiierte Vernetzungsreaktionen reaktiven Gruppe(n), die mit komplementären eingehen können, und/oder funktionelle € ij
- mindestens elne, insbesondere mindestens zwei, reaktive funktionelle Gruppe(n) mit mindestens einer, insbesondere einer, mit aktinischer Strahlung aktivlerbaren Bindung €

acyclischen oder cyclischen aliphatischen, einen aromatischen und/odeir und R" stehen für gleiche oder verschiedene aliphatische Reste oder sind zu einem aliphatischen oder heteroaliphatischen Ring Beispiele geeigneter erfindungsgemäß zu verwendender komplementärer reaktiver funktioneller Gruppen (i) sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt. In der Übersicht steht die Variable R für einen einen aromatisch-eitphatischen (arallphatischen) Rest, die Varlabien R miteinander verknüpft

Übersicht: Belspiele komplementärer reaktiver funktioneller Gruppen (I) für die thermische Vernetzung

"

-c(o)-o-c(o)--NH-C(0)-OR und Vernetzungsmittel -C(O)-OH -NCO Vernetzungsmittel und Bindemittel oder -0-(CO)-NH-(CO)-NH2 -0-(CO)-NH2 Bindemittel 20 -NH<sub>2</sub> Ŕ 25

-CH2-0-R -CH2-OH Ϋ́

-NH-CH2-O-R

ဓ

Im Molekül enthalten.

-NH-CH<sub>2</sub>-OH

-N(-CH<sub>2</sub>-O-R)<sub>2</sub>

-NH-C(0)-CH(-C(0)0R)2

-NH-C(0)-CH(-C(0)OR)(-C(0)-R)

-NH-C(0)-NR'R"

> Si(0R)2

HO-(0)0-

C(O)-N(CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-OH)<sub>2</sub>

30 Die Auswahl der jeweiligen komplementären reaktiven funktionellen Gruppen (I) richtet sich zum einen danach, daß sie bei der Herstellung der Bindemittel (A) sowle bel der Herstellung, der Lagerung, der Applikation

WO 03/016411

PCT/EP02/08983

keine vorzeitige Verhetzung, eingehen und/oder die Härtung mit aktinischer Strahlung nicht stören oder inhibleren dürfen, und zum und dem Härtungsprozeß keine unerwünschten Reaktionen, insbesondere anderen danach, in welchem Temperaturbereich die Vernetzung stattfinden soll.

Allophanat- und/oder Carboxylgruppen, und zum anderen aus der Gruppe Vorzugsweise werden die komplementaren reaktiven funktionellen unblocklerten Isocyanat, Urethan-, Alkoxycarbonylamino- Methylol-, Gruppen (i) zum einen aus der Gruppe, bestehend aus Hydroxyl, Thiolblockierten und und/oder bestehend aus Anhydrid-, Carboxyr-, Epoxy-, Amino-, N-Methylolamino-, N-Alkoxymethylamino-, Amino-' Hydroxyalkyłamidgruppeń, ausgewählt. Carbonat-, Methylolether-, Ö

)

Selbstvernetzende Bindemittel (A) enthalten Insbesondere Methylol-, Methylolether- und/oder N-Alkoxymethylaminogruppen (I).

15

Die komplementären reaktiven funktionellen Gruppen (i) können mit Hilfe die die betreffenden reaktiven funktionellen Gruppen (i) enthalten, oder durch polymeranaloge Reaktionen in die (Meth)Acrylatcoplymerlsate der nachstehend beschriebenen olefinisch ungesättigten Monomeren (a3), eingeführt werden.

Beispiele geeigneter olefinisch ungesättigter Monomere (a3) sind

(a31) Monomere, welche mindestens eine Aminogruppe pro Molekül tragen, wie Aminoethylacrylat, Aminoethylmethacrylat, Allylamin oder N-Methyliminoethylacrylat; und/oder 30 -

WO 03/016411

23

24

(a32) Monomere, welche mindestens eine Säuregruppe pro Molekül tragen, wie

Acrylsäure, beta-Carboxyethylacrylat, Methacrylsäure, Ethacrylsäure, Crotonsäure, Malelnsäure, Fumarsäure oder Itaconsäure;

olefinisch ungesättigte Sulfon- oder Phosphonsäuren oder deren Teilester,

유

Maleinsäuremono(meth)acryloyloxyethylester, Bernsteinsäuremono(meth)acryloyloxyethylester oder Phthalsäuremono(meth)acryloyloxyethylester; oder Vinylbenzoesäure (alle Isomere), alpha-Methylvinylbenzoesäure (alle Isomere) oder Vinylbenzsolsulfonsäure (alle Isomere).

(a33) Epoxdgruppen enthaltende Monomere wie der Glycidylester der Acrytsäure, Methacrytsäure, Ethacrytsäure, Crotonsäure, Mateinsäure, Fumarsäure oder Itaconsäure oder Allyglycidylether. Ein Beisplei zur Einführung reaktiver funktioneiler Gruppen (i) über polymeranaloge Reaktionen ist die Umsetzung eines Teils der im polymeranaloge Reaktionen ist die Umsetzung eines Teils der im Chlorformiatgruppen mit Phosgen, wodurch Chlorformiatgruppen mit Phosgen, wodurch polymeranaloge Umsetzung der Chlorformiatgruppen enthaltenden Harze mit Ammoniak und/oder primären und/oder sekundären Aminen zu Carbamatgruppen enthaltenden Bindemittein (A). Weitere Beispleie Carbamatgruppen einthaltenden Bindemittein (A). Weitere Beispleie Garbamatgruppen dieser Art sind aus den, Patentschriften US 4,758,632 A 1, US 4,301,257 A 1 oder US 2,979,514 A 1 bekannt.

Außerdem ist es möglich, Carboxylgruppen durch die polymeranaloge Reaktion eines Teils der Hydroxylgruppen mit Carbonsäureanhydriden, wie Maleinsäureanhydrid oder Phthalsäureanhydrid, einzuführen. 5 Darüber hinaus können die (Meth)Acrytatcopolymerisate (A) noch mindestens ein olefinisch ungesättigtes Monomer (a4) enthalten, das im wesentlichen oder völlig frei von reaktiven funktionellen Gruppen ist, wie:

Monomere (a41):

einem Molekulargewicht Mn von vorzugswelse 550 oder andere hydroxylgruppenfrele (Meth)Acrylsäurederivate (weltere Belspiele geeigneter Monomere (31) Octahydro-4,7-methano-1H-Inden-dimethanol- oder Cyclohexan-1,2-, -1,3oder -1,4-diol-di(meth)acrylat, Trimethylolpropan-di- oder -tr(meth)acrylat, cycloalkylester wie Ethylengylkol-, Propylenglykol-, Diethylenglykol-, oder Pentaerythrit-di-, -tri- oder -tetra(meth)acrylat enthalten. Rahmen der vorliegenden Erfindung sind hierbei unter untergeordneten Mengen Kohlenstoffatomen im Alkylrest, insbesondere Methyl-, Ethyl-, n-Propyl-, ndieser Art sind aus der Offenlegungsschrift DE 196 25 773 A 1, Spalte 3, an höherfunktioneilen Monomeren (a41) solche Mengen zu verstehen, insbesondere Cyclohexyl-, Isobornyl-, Dicyclopentadlenyl-, Octahydro-4,7tert.-Butylcyclohexyl(meth)acrylat; Hexan-1,6-diol-, Laurylacrylat oder –methacrylat, cycloaliphatische (Meth)acrylsäureester, bis Spalte 4, Zelle 20, bekannt). Dlese können In untergeordneten : Mengen 'höherfunktionelle (Meth)Acryisäurealkyl- oder --Methoxyoligoglykol(meth)acrylat tert.-Butyl-, Hexyl-, Ethylhexyl-, Stearyl-(Meth)acnylsäureester -oxacycloalkylester Pentan-1,5-diol-, -cycloalkylester propoxylierte säuregruppenfreie oder . oder Dipropylenglykol-, Butylenglykol-, Ethoxytriglykol(meth)acrylat und oder (Meth)Acrylsäureoxaalkylester methano-1H-inden-methanol--und/oder (Meth)Acrylsäurealkyl-Butyl-, sec.-Butyl-, wesentlichen ethoxyllerte 65, 20 20 23 30

PC1/KP02

22

weiche nicht zur Vemetzung oder Gellerung der Copolymentsate führen, es sei denn, sie sollen in der Form von vemetzten Mikrogelteilichen vorliegen.

## Monomere (a42):

Vinylester von in alpha-Stellung verzweigten Monocarbonsäuren mit 5 bis 18 C-Atomen im Molekül. Die verzweigten Monocarbonsäuren können erhalten werden durch Umsetzung von Amelsensäure oder Kohlenmonoxid und Wasser mit Olefinen in Anwesenheit eines flüssigen, stark sauren Katalysators; die Olefine können Crack-Produkte von paraffinischen Kohlenwasserstoffen, wie Mineralölfraktionen, sein und können sowohl verzweigte wie geradkettige acyclische und/oder cycloaliphatische Olefine enthalten. Bei der Umsetzung solcher Olefine mit Ameisensäure bzw. mit Kohlenmonoxid und Wasser entsteht ein Gemisch aus Carbonsäuren, bei denen die Carboxylgruppen vorwiegend an einem

(

aus Carbonsäuren, bei denen die Carboxyiguppen vorwiegen an einem quatemären Kohlenstoffatom sitzen. Andere olefinische Ausgangsstoffe sind z.B. Propylentimer, Propylentetramer und Diisobutylen. Die Vinylester können aber auch auf an sich bekannte Weise aus den Säuren hergesteilt werden, z.B. indem man die Säure mit Acetylen reagieren läßt. Besonders bevorzugt werden - wegen der guten Verfügbarkeit - Vinylester von gesättigten allphatischen Monocarbonsäuren mit 9 bis 11 C-Atomen, die am alpha-C-Atom verzweigt sind, eingesetzt. Vinylester dieser Art werden unter der Marke VeoVa® vertrieben (vgl. auch Römpp. Lextkom Lacke und Druckfarben, Georg Thileme Verlag, Stuttgart, New York, 1998).

### ٠

Seite 598).

Ŋ

Monomere (a43):

Diarylethylene, insbesondere solche der allgemeinen Formel I:

8

R³R⁴C≔CR⁵R<sup>6</sup>

É

WO 03/016411

79

PCT/EP02/08983

alkyloxy- und Cycloalkyloxyreste; und/oder Arytthio-, Alkylthio- und Maßgabe, daß mindestens zwel der Varlablen R³, R⁴, R⁵ und Rº นีเร oder 4-Phanylcydohex-1-yl. Beispiele geeigneter Arytalkylreste sind 2-, 3-Arylcycloalkylreste sind 2-, 3- oder 4-Cyclohexylphen-1-yl. Vorzugswelse Vaphthyireste, insbesondere Phenyireste. Die in den Resten  $\mathsf{R}^3,\,\mathsf{R}^4,\,\mathsf{R}^5$ ylektronenziehende oder elektronenschiebende. Atome oder organische Reste, insbesondere Halogenatome, Nitril-, Nitro-, partiell oder vollständig Dinaphthallnethylen, cis- oder trans- Stilben oder Vinyliden-bis(4ultrobenzol), Insbesondere Diphenylethylen (DPE), weswegen sle oder 4-Methyl-, -Ethyl-, -Propyl- oder –Butylphen-1-yl. Beispiele geelgneter handelt es sich bel den Arylresten R³, R⁴, R⁵ und/oder R⁵ um Phenyl- oder Substituenten sind nalogenierte Alkyl-, Cycloalkyl-, Alkylcycloalkyl-, Cycloalkylalkyl-, Aryf-, sind Diphenylethylen, vorin die Resta R3, R4, R5 und R9 jeweils unabhängig voneinander für Arylcycloalkylrestel stehen, mit der geeigneter Cydoalkylreste sind Cyclobutyl, Cydopentyl oder Cydohexyl. Ethylencyclohexan oder Propan-1,3-diyl-cyclohexan. Belspiele geelgneter Butylcyclohex-1-yl. Beispiele geeigneter Arylreste sind Phenyl, Naphthyl Phenyl. Belspiele geeigneter Alkylarylreste sind Benzyl oder Ethylen- oder Propan-1,3-diyl-benzol. Beispiele geeigneter Cycloalkylarylreste sind 2-, 3-Alkylaryl-, Cycloalkylaryl- Arylalkyl- und Arylcycloalkylreste; Aryloxy-, unsubstituierte Alkyl-, substituierte oder unsubstitulerte Aryl-, Arytalkyl- oder Arylcydoalkylreste, nsbesondere substituierte oder unsubstitulerte Aryfreste, stehen Butyi, iso-Butyi, tert-Butyi, Amyi, Hexyi oder 2-Ethyihexyi. Belspiele geeigneter Alkylcycloalkyfreste sind Methylencyclohexan. oder Biphenylyl, vorzugsweise Phenyl und Naphthyl und insbesondere Cycloalkylalkytreste sind 2-, 3- oder 4-Methyl-, -Ethyl-, -Propyl- oder Seispiele geeigneter Alkyireste sind Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, ₹ gegebenenfalls vorhandenen Oycloalkylalkyt, Wasserstoffatome oder substitulerte oder vorteilhaft Besonders Cycloalkylaryl- Arylalkyl- oder Alkylcydoaikyl-, Cycloalkylthioreste. und/oder R<sup>6</sup> Cycloalkyl-, Beispiele 2 15

 $\ddot{\phantom{a}}$ 

)

NSDCCCD 4WO 03016411A

PCT/EP02/08983

2

bevorzugt verwendet werden. Im Rahmen der vorliegenden Erfindung werden die Monomeren (b33) eingesetzt, um die Copolymentsation in vorteilhafter Weise derart zu regeln, daß auch eine radikalische Copolymerisation in Batch-Fahrweise möglich ist.

Monomere (a44):

VinyItalual, Diphenylethylen oder alpha-Alkylstyrole, insbesondere alpha-Methylstyrol. Styrol, wie Kohlenwasserstoffe Vinylaromatische

Monomere (a45): 2

Nitrile wie Acryinitrii und/oder Methacryinitrii.

Monomere (a46):

Vinyipyirolidon; 1-Vinyilmidazol; Vinyiether wie Ethylvinylether, n-Propylyinylether, isopropylvinylether, n-Butylvinylether, Isobutylvinylether Vinytverbindungen, insbesondere Vinyt- und/oder Vinyildendihalogenide wie Vinylchlorid, Vinyifluorid, Vinylidendichlorid oder Vinylidendifluorid; Nwie Vinyl-N-methylformamid, N-Vinylcaprolactam oder N-Vinyloydohexylether; und/oder Vinylester wie Vinylacetat, Vinylbutyrat, Vinylpivalat und/oder der Vinylester der 2-Vinylamide und/oder 2 8

Allyhverbindungen, insbesondere Allylether und -ester wie Allylmethyl-, ethyl-, -propyl- oder -butylether oder Allylacetat, -propionat oder --butyrat.

-------

von 1:000 bis 40,000 und im Mittel 0,5 bis 2,5 ethylenisch ungesättigte Polysiloxanmakromonomere, die ein zahlenmittieres Molekulargewicht Mn Polysiloxanmakromonomere, die ein zahlenmittleres Molekulargewicht Mn insbesondere aufweisen; Molekül 8 Doppelbindungen Monomere (a48):

WO 03/016411

28

PCT/EP02/08983

5 A 1 in den Spalten 3 bls 7, der EP 0 358 153 B 1 auf den Selten 3 bls 6, in whe sie in der DE 38 07 571 A 1 auf den Seiten 5 bls 7, der DE 37 06 095 der US 4,754,014 A 1 in den Spalten 5 bis 9, in der DE 44 21 823 A 1 oder in der internationalen Patentanmeldung WO 92/22615 auf Seite 12, Zeile von 2.000 bis 20.000, besonders bevorzugt 2.500 bls 10.000 und insbesondere 3.000 bis 7.000 und Im Mittel 0,5 bis 2,5, bevorzugt 0,5 bis 1,5, ethylenisch ungesättigte Doppelbindungen pro Molekül aufwelsen. 18, bis Seite 18, Zeile 10, beschrieben sind. Die Monomeren (a1) und (a2) sowie (a3) und/oder (a4) werden so Monomeren (a3), die reaktive funktionelle Gruppen (I) enthalten, nach Art ausgewählt, daß dle vorstehend angegebenen OH-Zahlen und 15 Hydroxylgruppen mit den nachstehend beschriebenen Verbindungen (C) und Menge so ausgewählt, daß sie die Vernetzungsreaktionen der Außerdem werden resultieren. nicht inhibleren oder völlig verhindern. Glasübergangstemperaturen 2

20 folgenden Formel von Fox, mit der die Glasübergangstemperaturen von ģ Glasübergangstemperaturen kann vom Fachmann unter Zuhilfenahme der werden können, Einstellung 'nΖ berechnet (a) näherungsweise Monomeren der vorgenommen werden: Poly(meth)acrylaten Auswahl <u>S</u>e

X II L

 $\Sigma_n W_n = 1$ = Σ Wn/ Tgn; 1/Tg Glasübergangstemperatur des Poly(meth)acrylats; Ę,

Gewichtsanteil des n-ten Monomers;

\$

Glasübergangstemperatur des Homopolymers aus dem nten Monomer und PCT/EP02/08983

Taylorreaktoren bei Temperaturen von verwendenden Lösung, Emulsion, Minlemulsion oder Mikroemulsion unter Normaldruck Besonderheiten auf, sondem erfolgt mit Hilfe der auf dem Kunststoffgebier diskontinulerlichen radikalisch initilerten Copolymerisation in Masse. (Meth)Acrylatcopolymerisate (A) weist keine verfahrenstechnischer Autoklaven, Rohrreaktoren kontinülerlichen bekannten Methoden der bevorzugt Rührkesseln, der oder vorzugsweise 50 bis 200°C. .⊑ Herstellung Schlaufenreaktoren Überdruck übilchen und . oder

Patentanmeldungen DE 197 09 465 A 1, DE 197 09 476 A 1, DE 28 48 906 A 1, DE 195 24 182 A 1, DE 198 28 742 A 1, DE 196 28 143 A 1, DE 96 28 142 A 1, EP 0 554 783 A 1, WO 95/27742, WO 82/02387 oder WO 98/02466 beschrieben. Die Copolymerisation kann indes auch in Polyolen thermisch härtbare Reaktivverdünner) als Reaktionsmedium durch Beispiele geeigneter Copolymerisationsverfahren werden in dles beispielsweise in Patentanmeldung DE 198 50 243 A 1 beschrieben wird.

Azodinitrile wie Azobisisobutyronitril; C-C-spaltende Initiatoren wie Beisplele geeigneter radikalischer Initiatoren sind Dialkylperoxide, wie DItert.-Butylper-3,5,5-trimethylhexanoat oder tert.-Butylper-2-ethylhexanoat; Peroxodicarbonate; Kallum-, Natrium- oder Ammoniumsperoxodisulfat, Azoinitiatoren, beispielswelse Benzpinakolsilylether, oder eine Kombination eines nicht oxidierenden Cumolhydroperoxid oder tert. Butylhydroperoxid; Perester, wie Hydroperoxide, Dicumylperoxid; tert.-Butylperpivalat, Butylperbenzoat tert.-Butylperoxid 52

Initiators mit Wasserstoffperoxid. Es können auch Kombinationen der vorstehend beschriebenen initiatoren eingesetzt werden.

Wettere Beispiele geeigneter Initiatoren werden in der deutschen Patentanmeldung DE 196 28 142'A 1, Seite 3, Zeile 49, bis Seite 4, Zeile 6, beschrieben. Vorzugsweise werden vergleichswelse große Mengen an radikallschem jeweils bezogen auf die Gesamtmenge der Monomeren (a) und des initiators, besonders bevorzugt 0,2 bis 20 Gew.-%, ganz besonders bevorzugt 0,5 bis 15 Gew.-% und insbesondere 1,0 bis 10 Gew.-% initator zugegeben, wobei der Anteil des Initiators am Reaktionsgemisch, 2

`)

Des weiteren können Thiocarbonylthio-Verbindungen oder Mercaptane Kettenübertragungsmittel Molekulargewichtsregler verwendet werden. Dodecylmercaptan 15 Vorzugsweise werden die (Meth)Acrylacopolymerisate (A) nach Art und von maximal 0,10 aufweisen, wobei der Speichermodul E' lund der Menge so ausgewählt, daß die erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe nach ihrer Aushärtung einen Speichermodul E' im gummielastischen Bereich von mindestens 10<sup>7,5</sup> Pa und einen Verlustfaktor tanδ bei 20 °C Verlustfaktor mit der Dynamisch-Mechanischen Thermo-Analyse all frelen Filmen mit einer Schichtdicke von 40 ± 10 μm gemessen werden (vgl. hierzu das deutsche Patent DE 197 09 467 C 2)..

mindestens einer mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Bindung enthalten. Beispiele geeigneter Gruppen (ii) sind die vorstehend bei der allgemeinen Formel I beschriebenen reaktiven funktionellen Gruppen S. Sind in den erfindungsgemäßen Dual-Cure-Beschichtungsstoffen außer den Nanopartikeln (B) keine weiteren mit aktinischer Strahlung härtbaren Die Bindemittel (A) können reaktive funktionelle Gruppen (II)

Das Dual-Cure Bindemittel (A) enthält im statistischen Mittel mindestens eine der Gruppen S. Dies bedeutet, daß die Funktionalität des Bindemittels (A) in dieser Hinsicht ganzzahlig, d.h., beispielsweise gleich Mer, fünf oder mehr ist, oder nicht ganzzahlig, d.h., beispielsweise gleich 2,1 bis 10,5 oder mehr ist.

Werden im statistischen Mittel mehr als eine Gruppe S pro Molekül angewandt, sind die Gruppen S strukturell voneinander verschlieden oder von gleicher Struktur.

Sind sie struktureil voneinander verschieden, bedeutet dies im Rahmen der vorliegenden Erfindung, daß zwei, drei, vier oder mehr, insbesondere aber zwei, mit aktinischer Strahlung aktivierbare Gruppen S verwendet werden, die sich von zwei, drei, vier oder mehr, insbesondere aber zwei, Monomerklassen ableiten.

Estergruppen, an die jeweiligen Grundstrukturen der Bindemittel (A) gebunden. Üblicherweise geschieht dies durch übliche und bekannte polymeranaloge Reaktionen wie etwa die Reaktion von seitenständigen die eine Säuregruppe enthalten, von und/oder Amidgruppen, insbesondere aber über olefinisch Monomeren, von Hydroxylgruppen mit Doppelbindungen enhaltenden socyanaten wie Vinylisocyanat, Methacryloylisocyanat und/oder 1-(1socyanato-1-methylethyl)-3-(1-methylethenyl)-benzol (TMI® der Firma Vorzugsweise sind die Gruppen S'über Urethan-, Hamstoff-, Allophanat-, Halogeniden vorstehend beschriebenen den щ Hydroxylgruppen den ungesättigten Monomeren, ŧ Glycidylgruppen seitenständigen Ester-, Ether-ജ 2

WO 03/016411 PCT/EP02/08983

33

CYTEC) oder von Isocanatgruppen mit den vorstehend beschrlebenen hydroxylgruppenhaltigen Monomeren (a1) und/oder (a2).

Der Gehalt der erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe an den der Seindemitteln (A) kann breit variieren und richtet sich in erster Linie nacht der Funktionalität der Bindemittel (A) einerseits und der ggf. vorhandenen, nachstehend beschriebenen Verbindungen (C) andererseits. Vorzugsweise liegt der Gehalt, bezogen auf den Festkörper des erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffs, bei 20 bis 99,8, bevorzugt 25 bis und insbesondere 40 bis 80 Gew.-%.

)

Je nachdem, ob die Bindemittel (A) physikalisch, thermisch, mit aktinischer Strahlung oder thermisch und mit aktinischer Strahlung härtbar sind, 15 enthalten die erfindungsgemäßen Beschlichtungsstoffe obligatorisch noch mindestens einen Bestandtell, ausgewählt aus der Gruppe, bestehend aus niedermolekularen sowie von den (Meth)Acrylatcopolymerisaten (A) verschiedenen, oligomeren und polymeren Verbindungen (C), die im statistischen Mittel

(i) mindestens eine, vorzugsweise mindestens zwei, der vorstehend beschriebenen reaktiven funktionellen Gruppen, die mit komplementären reaktiven funktionellen Gruppen, insbesondere Hydroxylgruppen, thermisch initilerte Vernetzungsreaktionen eingehen können, und/oder

- (ii) mindestens eine, vorzugsweise mindestens zwei, der vorstehend beschriebenen reaktiven funktionellen Gruppen mit mindestens einer mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Bindung, d.h.
- 30 mindestens eine Gruppe S,

im Molekül aufweisen, oder die erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe können diese Verbindungen (C) enthalten. Der Fachmann kann die geeigneten Kombinationen der Bestandtelle in einfacher Weise anhand der bei den Bindemitteln (A) aufgeführten Regeln festlegen.

Geeignete niedermolekulare sowie von den Bindemitteln (A) verschiedene polymere und oligomere Verbindungen (C) mit reaktiven funktionellen Gruppen (I) für die thermische Vernetzung sind übliche und bekannte Vemetzungsmittel, wie sie beispielsweise aus der deutschen 10 Patentanmeldung DE 199 24 171 A 1, Seite 7, Zeile 38, bis Seite 8, Zeile 46, I.V.m. Seite 3, Zeile 43, bis Seite 5, Zeile 31, bekannt sind. Vorzugsweise werden blockierte, partiell blockierte oder unblockierte Polyisocyanate angewandt.

Verbindungen (C) mit mindestens einer Gruppe S werden im Detail in Nerbindungen (C) mit mindestens einer Gruppe S werden im Detail in Römpp Lexikon Lacke und Druckfarben, Georg Thleme Verlag, Stuttgart, New York, 1998, »Reaktivverdünner« Seiten 491 und 492, in der deutschen Patentanmeldung DE 199 08 013 A 1; Spalte 6, Zeile 63, bis Spalte 8, Zeile 65, in der deutschen Patentanmeldung DE 199 08 018 A 1, Spalte 1, Zeilen 31 bis 33, in der deutschen Patentanmeldung DE 199 18 735 A 1, Spalte 7, Zeilen 1 bis 35, oder dem deutschen Patent DE 197 09 467 C 1, Seite 4, Zeile 36, bis Seite 5, Zeile 56, beschrieben. Vorzugsweise werden Pentaerythrittetraacrylat und/oder aliphatische 25 Urethanacrylate mit sechs Acrylatgruppen im Molekül eingesetzt.

Die erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe können an Stelle der vorstehend beschriebenen Verbindungen (C) oder zusätzlich zu diesen mindestens eine, insbesondere mindestens zwei, niedemolekulare, 30 oligomere und/oder polymere Verbindung(en) (C) mit mindestens einer,

insbesondere mindestens zwei, Gruppe(n) (i) und mindestens einer,

WO 03/016411

35

PCT/EP02/08983

insbesondere mindestens zwei, Gruppe(n) S enthalten. Beisplele geeigneter Verbindungen (C) dieser Art werden im Deball in der europäischen Patentanmeldung EP 0 928 800 A 1, Seite 3, Zellen 17 bis 54, und Seite 4, Zellen 41 bis 54, oder in der deutschen Patentanmeldung 5 DE 198 18 735 A 1, Spalte 3, Zelle 16, bis Spalte 6, Zeile 33, beschrieben. Vorzugsweise werden Dipentaerythritpentaerzylat oder Isocyanatoaczylate, die aus Polyisocyanaten und den vorstehend beschriebenen hydroxylgruppenhaltigen Monomeren (a1) und/oder (a2) herstellbar sind, verwendet.

Die erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe enthalten vorzugsweise mindestens zwei und insbesondere drei Photoinitiator, vorzugsweise mindestens zwei und insbesondere drei Photoinitiatoren (D) in einer Menge von 0,2 bis 5, vorzugsweise 0,3 bis 4,8, bevorzugt 0,4 bis 4,6, besonders bevorzugt 0,5 bis 4,5 und insbesondere 0,5 bis 4,3 Gew.-%, jeweils bezogen auf den Festkörper des erfindungsgemäßen Beschlichtungsstoffs.

Beispiele geeigneter Photoinitiatoren (D) werden in Römpp Lexikon Lacke und Druckfarben, Georg Thleme Verlag, Stuttgart, New York, 1998, Selten

444 bis 446, beschrieben.

Photoinitatoren (D) sind handelsübliche Verdindurgen und werden beispielsweise von der Firma BASF Aktiengesellschaft unter der Marke LUCIRIN®, von der Firma Ciba Specialty Chemicals unter der Marke 25 IRGACURE® oder von der Firma Rahn unter der Marke LUCIRIN® vertrieben.

Darüber hinaus können die erlindungsgemäßen Beschichtungsstoffe noch mindestens einen Zusatzstoff (E), ausgewählt aus der Gruppe, bestehend aus thermisch härtbaren Reaktivverdünnern; molekulardispers löslichen Farbstoffen; Lichtschutzmitteln, wie UV-Absorber und reversible

Emulgatoren; Silpadditiven; Polymerisationsinhibitoren; Katalysatoren für die thermische Vernetzung; thermotabilen radikalischen Initiatoren; Radikaifänger (HALS); Antioxidantien; niedrig- und hochsledenden Entlüftungsmitteln; Netzmitteln; Hilfsmitteln; Rheologiehlifsmitteln, wie Verdicker und strukturviskose Sag control agents, SCA; Flammschutzmittein; Korrosionsinhibitoren; Rieselhilfen; Wachsen; Sikkativen; Bioziden und Mattierungsmitteln, enthalten. filmbildenden organischen Lösemitteln; Verlaufmittein; Haftvermittlem;

in der deutschen Patentanmeldung DE 199 14 896 A 1, Spalte 14, Selte 26, bis Spalte 15, Zelle 46, oder in der deutschen Patentanmeldung DE 199 08 Beispiele geeigneter Zusatzstoffe (E) werden im Detail in dem Lehrbuch Erganzend wird noch auf die deutschen Patentanmeldungen DE 199 04 \*Lackaddlitive« von Johan Bieleman, Wiley-VCH, Weinheim, New York, 1998, in D. Stoye und W. Freitag (Editors), »Paints, Coatings and Solvents«, Second, Completely Revised Edition, Wiley-VCH, Weinhelm, 018 A 1, Seite 9, Zeile 31, bis Seite 8, Zeile 30, im Detail beschrieben. New York, 1998, »14.9. Solvent Groups«, Selten 327 bls 373, 317 A 1 und DE 198 55 125 A 1 verwiesen. 2 15

enthaiten, werden insbesondere als erfindungsgemäße Klarlacke für die beschriebenen Bestandtelle (A) und (B) sowie ggf. (C), (D) und/oder (E) dle vorstehend die erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe, Herstellung von Klarlacklerungen verwendet.

2

25

Die pigmentlerten erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe enthalten darüber hinaus noch mindestens ein Pigment (F), ausgewählt aus der Gruppe, bestehend aus organischen und anorganischen, transparenten magentisch abschirmenden und fluoreszierenden Pigmenten, Füllstoffen und deckenden, farb- und/oder effektgebenden, elektrisch leitfähigen, und von den Nanopartikeln (B) verschiedenen Nanopartikeln. 30

n L insbesondere als erfindungsgemäße Füller, Basislacke und Unidecklacke Füllerlackierungen oder pigmentierten erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe werden Basislacklerungen zur Herstellung von erfindungsgemäßen Steinschlagschutzgrundierungen, Unidecklacklerungen eingesetzt. Die

erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe auch als Klarlacke verwendet Werden ausschließlich nicht deckende, transparente Pigmente (F), Insbesondere Nanopariikel (F), verwendet, können die pigmentlerten werden.

Beschichtungsstoffe keine Besonderheiten auf, sondem erfolgt durch das Bestandteile mit Hilfe üblicher und bekannter Mischverfahren und vorstehend beschriebenen Druckentspannungsdüsen und/oder Microffuldizer vorzugsweise unter der erfindungsgemäßen Ultraturrax, In-line-Dissolver, statische Mischer, Zahnkranzdispergatoren. Vornchtungen wie Rührkessel, Rührwerksmühlen, Extruder, Kneter Herstellung Vermischen und Homogenisieren der Ausschluß von aktinischer Strahlung. die weist Methodisch ಜ

Vernetzungsmittel (C) nebeneinander vorliegen, oder Zwel- oder kõnnen sie Einkomponentensysteme, in denen die Bindemittel (A) und dle wäßrige Beschichtungsstoffe, im wesentlichen oder völlig lösemittel- und Beschichtungsstoffe (Pulverlacke) oder Im wesentlichen oder völlig iösemitteifreie Puiverlacksuspensionen (Pulverslurries) sein. Außerdem Mehrkomponentensysteme, in denen die Bindemittel (A) und dle Die resultierenden erfindungsgemäßen Beschlchtungsstoffe können konventionelle, organische Lösemittel enthaltende Beschlchtungsstoffe, Beschichtungsstoffe (100%-Systeme), wasserfrele lösemittel- und võllig flüssige oder wesentlichen 30

PCT/EP02/08983

Vemetzungsmittel (C) bis kurz vor der Applikation getrennt voneinander vorliegen, seln.

Methodisch welst die Applikation der Im erfindungsgemäßen Verfahren zu wie zum Beispiel Hot-Air - Heißspritzen, es sei denn es handelt sich um verwendenden Beschlichtungsstoffe keine Besonderheiten auf, sondern und bekannten, für den jeweiligen Elektrotauchlackleren, Spritzen, Sprühen, Rakeln, Streichen, Gleßen, Sprühauftrag (ESTA), gegebenenfalls verbunden mit Heißspritzapplikation elektrostatischer Tauchen, Träufeln oder Walzen erfolgen. Vorzugsweise Applikationsmethoden, Hochrotation, angewandt, Druckluftspritzen, Airless-Spritzen, geelgneten üblichen Spritzapplikationsmethoden Beschichtungsstoff Pulverlacke.

bekannten Wirbelschlichtverfahren, wie sie beisplelsweise aus den die Applikation der Pulverlacke weist keine methodischen Besonderheiten auf, sondern erfolgt beispielsweise nach den üblichen und Firmenschriften von BASF Coatings AG, »Pulverlacke für industrielle Anwendungenα, Januar 2000, oder »Coatings Partner, Pulverlack Spezial«, 1/2000, oder Römpp Lexikon Lacke und Druckfarben, Georg Elektrostatisches Pulversprühen«, »Elektrostatisches Sprühen« Thieme Verlag, Stuttgart, New York, 1998, Seiten 187 und »Elektrostatisches Wirbelbadverfahren«, bekannt sind. Auch

Beschichtungsstoffe empflehlt es sich unter Ausschluß von aktinischer vorzeitige Vernetzung der Dual-Cure erfindungsgemäßen erfindungsgernäßen Beschichtungsstoffe zu vermeiden 띩 ģ arbeiten, Strahlung Be:

38 .

WO 03/016411

Die Härtung der erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe erfolgt im allgemeinen nach einer gewissen Ruhezelt oder Ablüftzelt. Sie kann eine Dauer von 5 s bis 2 h, vorzugsweise 1 min bis 1 h und Insbesondere 1 bis 45 min haben. Die Ruhezeit dient beispielsweise zum Verlauf und zur Lösemittel und/oder emperatur, die zu einer Bestandteilen wie gegebenenfalls vorhandenem Nasser. Die Ablüffung kann durch eine erhöhte Entgasung der Lackschichten und zum Härtung noch nicht ausreicht. Lufffeuchtigkeit beschleunigt werden.

insbesondere Diese Verfahrensmaßnahme kann bei Naßtin-haßtVerfahren auch zur Elektrotauchlackschichten, Füllerschichten undoder Basislackschichten, angewandt werden, die nicht oder nur partiell gehärtet werden sollen. Lackschichten, applizierten

)

ilüssigen und/oder festen, heißen Mediums, wie heiße Luft, erhitztes Öl oder erhitzte Walzen, oder von Mikrowellenstrahlung, Infrarotlicht und/oder nahem Infrarotlicht (NIR). Vorzugsweise erfolgt das Erhitzen in einem Umluftofen oder durch Bestrahlen mit IR- und/oder NIR-Lampen. Wie bei Die thermische Härtung erfolgt beisplelsweise mit Hilfe eines gasförmigen, der Härtung mit aktinischer Strahlung kann auch die thermische Härtung stufenweise erfolgen. Vorteilhafterweise erfolgt die thermische Härtung bei Temperaturen von Raumtemperatur bls 200°C.

1.000 bis 2.900, besonders bevorzugt 1.200 bis 2.800, ganz besonders nsbesondere UV-Strahlung, eine Dosis von 500 bls 4.000, bevorzugt bevorzugt 1.300 bls 2.700 und insbesondere 1.400 bls 2.600 mJ/ $\sigma$ m $^2$ Vorzugsweise wird bei der Härtung mit aktinischer Strahlung. angewandt

PCT/EP02/08983

vorteilhaft erweisen, mit der Härtung mit aktinischer Strahlung zu beginnen und hiermit zu enden. Die Härtung mit aktinischer Strahlung wird vorzugsweise unter Inertgas durchgeführt, um die Bildung von Ozon zu vermelden. Anstelle eines Atmosphäre reinen Intertgases kann eine sauerstoffabgereicherte verwendet werden

"Sauerstoffabgereichert" bedeutet, daß der Gehalt der Atmosphäre an Sauerstoff geringer ist als der Sauerstoffgehalt von Luft (20,95 Vol.-%). Vorzugsweise liegt der maximale Gehalt der sauerstoffabgereicherten besonders bevorzugt 10 und Insbesondere 6,0 Val-%. Vorzugsweise llegt der minImale Gehalt an Sauerstoff bei 0,1; bevorzugt 0,5, besonders bevorzugt 1,0, ganz besonders bevorzugt 1,5 und Insbesondere 2,0 Vol-Atmosphäre bei 18, bevorzugt 16, besonders bevorzugt 13

Falzen und andere konstruktionsbedingte Hinterschneidungen, mit Punkt-

, Kleinflächen- oder Rundumstrahlern, verbunden mit einer automatischen

Bewegungseinrichtung für das Bestrahlen von Hohlräumen oder Kanten.

ausgehärtet werden.

15

angepaßt werden. Bei kompliziert geformten Werkstücken, wie sie für

Automobilkarosserlen vorgesehen sind, können die nicht direkter Strahlung zugänglichen Bereiche (Schattenbereiche), wie Hohlräume,

Quecksilberhoch- oder --niederdruckdampflampen, welche gegebenenfälls

mit Biel dotiert sind, um ein Strahlenfenster bis zu 405 nm zu öffnen, oder

Für die Härtung mit aktinischer Strahlung werden die üblichen und

ဓ္ဌာ

bekannten Strahlenquellen und optischen Hilfsmaßnahmen angewandt. Beispiele geeigneter Strahlenquellen sind Blitzlampen der Firma VISIT, Elektronenstrahquellen. Deren Anordnung ist im Prinzip bekannt und kann den Gegebenhelten des Werkstücks und der Verfahrensparameter

werden. Vorzugsweise wird die Abreicherung erzieit, indem man Die sauerstoffabgereicherte Atmosphäre kann in unterschiedlicher Welse entsprechendes Gasgemisch hergestellt und in Druckflaschen zur Verfügung gestellt mindestens ein Inertgas in den jeweils erforderlichen Mengen in das über der Oberfläche der zu härtenden Dual-Cure-Schichten befindliche Luftpolster einbringt. Der Sauerstoffgehalt der über der betreffenden ein Beispielsweise kann bereitgestellt werden. 2

Oberfläche befindlichen Atmosphäre kann mit Hilfe üblicher und bekannter und ggf. automatisch auf den Methoden und Vorrichtungen zur Bestimmung von kontinulerlich gemessen erwünschten Wert eingestellt werden. Sauerstoff

Unter Inertgas wird ein Gas verstanden, das unter den angewandten Härtungsbedingungen durch die aktinische Strahlung nicht zersetzt wird.

Die Anlagen und Bedingungen dieser Härtungsmethoden werden

beispielswelse in R. Holmes, U.V. and E.B. Curing Formulations for Printing Inks, Coatings and Paints, SITA Technology, Academic Press, London, United Kindom 1984, oder in der deutschen Patentanmeldung DE 198 18 735 A 1, Spalte 10, Zelle 31, bis Spalte 11, Zelle 16, beschrieben. Hierbel kann die Aushärtung stufenweise erfolgen, d. h. durch mehrfache Belichtung oder Bestrahlung mit aktinischer Strahlung. Dies kann auch alternierend erfölgen, d. h., idaß beispielsweise abwechselnd mit UV-Strahlung und Elektronenstrahlung gehärtet wird.

প্ন

können gleichzeitig oder nacheinander angewandt werden. Werden die beiden Härtungsmethoden nacheinander angewandt, kann beispielsweise Die theimische Härtung und Härtung mit aktinischer Strahlung (Dual Cure) thermischen Härtung begonnen und mit der Härtung mit ar Strahlung geendet werden. In anderen Fällen kann es sich als ಜ

die Härtung nicht inhibiert und/oder nicht mit dem erfindungsgemäßen Kohlendioxid, Hellum, Neon oder Argon, insbesondere Stickstoff und/oder Vorzugsweise werden reagiert Kohlendioxid, verwendet. Beschlchtungsstoff

Die vorstehend beschriebenen Verfahren und Vorrichtung der Applikation zusammen mit den erfindungsgemäßen mehrschichtigen erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffen, wie Elektrotauchlacke, Füller oder Basislacke, effektgebenden ě nnd/oder bei nicht Herstellung Mehrschichtlackierungen angewandt werden. farbauch zur und Härtung können rug rug Beschlichtungsstoffen eingesetzt werden, Klarlackierungen

Referat Nr. 87: 137427) oder den Patentschriften und -anmeldungen US DE 41 25 459 A 1, EP 0 595 186 A 1, EP 0 074 634 A 1, EP 0 505 445 A 1; DE 42 35 778 A 1, EP 0 646 420 A 1, EP 0 639 660 A 1, EP 0 817 648 A 1, DE 195 12 017 C 1, EP 0 192 113 A 2, DE 41 26 476 A 1 oder WO Beispiele geeigneter Elektrotauchlacke sowie ggf. von Naß-in-naß-(japanische Offenlegungsschrift JP 52-065534 A 2, Chemical Abstracts 4,375,488 A 1, US 4,537,926 A 1, US 4,761,212 A 1, EP 0 529 335 A 1, Verfahren werden in der Japanischen Patentanmeldung 1975-142501 98/07794 beschrieben. 12

werden, sind aus den Patentschriften und -anmeldungen US 4,537,926 A Geeignete Füller, insbesondere wäßrige Füller, die auch als Steinschlagschutzgrundlerungen oder Funktionsschichten bezeichnet 1, EP 0 529 335 A 1, EP 0 595 186 A 1, EP 0 639 660 A 1, DE 44 38 504 A 1, DE 43 37 961 A 1, WO 89,/10387, US 4,450,200 A 1, US 4,614,683 A 1 oder WO 490/26827 bekannt. ห

WO 03/016411

148 A 1, EP 0 394 737 A 1, EP 0 590 484 A 1, EP 0 234 362 A 1, EP 0 234 361 A 1, EP 0 543 817 A 1, WO 95/14721, EP 0 521 928 A 1, EP 0 522 420 A 1, EP 0 522 419 A 1, EP 0 649 865 A 1, EP 0 536 712 A 1, EP Patentanmeldungen EP 0 089 497 A 1, EP 0 256 540 A 1, EP 0 260 447 A EP 0 397 806 A 1, EP 0 574 417 A 1, EP 0 531 510 A 1, EP 0 581 211 A EP 0 634 431 A 1, EP 0 678 536 A 1, EP 0 354 261 A 1, EP 0 424 705 A 5 - 1, EP 0 708 788 A 1, EP 0 593 454 A 1, DE-A-43 28 092 A 1, EP 0 299 Geeignete Basislacke, insbesondere Wasserbasislacke, sind aus den 0 596 460 A 1, EP 0 596 461 A 1, EP 0 584 818 A 1, EP 0 669 356 A 1, I, WO 97/49745, WO 97/49747, EP 0 401 565 A 1 oder EP 0 817 684, 1, EP 0 297 576 A 1, WO 96/12747, EP 0 523 610 A 1, EP 0 228 003 A 1, Spalte 5, Zeilen 31 bis 45, bekannt. Vorzugsweise liegen die Schichtdicken der erfindungsgemäßen und nicht erfindungsgemäßen Beschichtungen in den üblicherweise angewandten Bereichen:

## Elektrotauchlackierung:

Vorzugsweise 10 bis 60, bevorzugt 15 bis 50 und insbesondere 15 bis 40

"

Ĕ 2

#### Füllerlacklerung

Vorzugswelse 20 bis 150, bevorzugt 25 bis 100 und insbesondere 30 bis 80 µm;

23

#### Basislackierung:

Vorzugsweise 5 bis 30, bevorzugt 7,5 bis 25 und insbesondere 10 bis 20 Ë

30 Unidecklackierung:

PCT/EP02/08983

Vorzugsweise 10 bls 60, bevorzugt 15 bls 50 und insbesondere 15 bls 40 Ĕ

Klarlacklerung:

Vorzugsweise 10 bis 100, bevorzugt 15 bis 80 und insbesondere 20 bis 70 Ē

insbesondere sind sle frei von Trübungen und Inhomogenitäten. Sie Die erhaltenen erfindungsgemäßen Beschichtungen, insbesondere die herzustellen und welsen hervorragende optische Elgenschaften auf. wetsen einen sehr gutes Reflow-Verhalten und eine hervorragende effektgebenden Lacklerungen und Klanlackierungen sind einfach und/oder mehrschichtigen, erfindungsgemäßen ein- oder Kratzfestigkeit auf.

2

13

heranreicht. Dadurch werden die in den Schattenzonen befindlichen Beschichtungsstoffe, ist, daß sie auch in den Schattenzonen komplex geschichtungen llefem, deren anwendungstechnisches Eigenschaftsproffl an das der Beschichtüngen außerhalb der Schattenzonen zumindest Beschichtungen auch nicht mehr leicht durch mechanische und/oder chemische Einwirkung geschädigt, was beispielsweise in der Linle beim geformiter dreidimensionaler Substrate, wie Karosserien, Radiatoren oder elektrische Wickelgüter, auch ohne optimale, insbesondere vollständige, Strahlung Einbau weiterer Bestandteile von Kraftfahrzeugen in die beschichteten aktinischer erfindungsgemäßen Schattenzonen der Vorteil Karosserlen eintreten kann. der Ausleuchtung

Vor allem aber zeichnen sich die aus den enfindungsgemäßen Beschichtungsstoffen hergestellten erfindungsgemäßen Beschlichtungen durch eine hervorragende Überbrennstabliität, Vergilbungsstabilität und 30

Beständigkeit gegenüber Feuchtebelastung aus. Hervorzuheben ist ihre erfindungsgemäßen Beschichtungen problemios geschiliffen, pollert und geschwabbeit werden weswegen Oberflächenhärte, können. Die erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe können aber auch als Beschichten, Verkleben und/oder Abdichten von grundlerten oder ungrundierten Substraten aus Metall, Kunststoff, Glas, Holz, Textil, Leder, Klebstoffe und Dichtungsmassen zur Herstellung erfindungsgemäßer Klebschichten und Dichtungen verwendet werden und dienen dem Natur- und Kunststein, Beton, Zement oder Verbunden dieser Materialien.

)

Dichtungsmassen können daher für das Lackieren, Verkleben und Tellen hiervon, Kraftfahrzeugen im Innen- und Außenbereich, Bauwerken Im Innen- und Verkleben und Abdichten im Rahmen der Industriellen Lackierung von Klebstoffe oder Kleinteilen, Colls, Container, Emballagen, elektrotechnischen Bautellen Außenbereich, Türen, Fenstern und Möbeln sowie für das Lackleren, und weißer Ware mit großem Erfolg verwendet werden. pun erfindungsgemäßen Beschichtungsstoffe, Abdichten von Kraftfahrzeugkarosserien 15 2

Die Substrate können grundiert sein.

oder Haftschichten als Grundlerungen angewandt werden oder die Kunststoffoberflächen können durch Beflammen oder Ätzen mit reaktiven Im Falle von Kunststoffen können übliche und bekannte Primerschichten Verbindungen wie Fluor haftfest ausgerüstet seln. 23

im Falle elektrisch leitfähiger Substrate, insbesondere Metallen, können Primer als Grundierungen verwendet werden, wie sie in Römpp Lexikon Lacke und Druckfarben, Georg Thieme Verlag, Stuttgart, New York, 1998, 30

WO 03/016411

PCT/EP02/08983

ī.

"Primer", Seite 473, "Wash Primer", Seite 618, oder "Fertgungsbeschichtung", Seite 230, beschrieben werden. Bei elektrisch leitfähigen Substraten auf der Basis von Aluminium wird als Grundierung vorzugswelse eine durch anodische Oxidation erzeugte Aluminiumoxidschicht verwendet.

Wegen der hervorragenden anwendungstechnischen Eigenschaften der erfindungsgemäßen Beschlichtungen, Klebschichten und Dichtungen sind die Substrate, die hiermit beschichtet, verklebt und/oder abgedichtet sind, von besonders langer Gebrauchsdauer und daher für die Anwender wirtschaftlich, ökologisch und technisch besonders wertvoll.

(\_

#### Beispiele

15

Herstellbeispiel 1

Die Herstellung eines thermisch härtbaren Bindemittels

Stunden und eine Initiatorlösung aus 113 Gewichtstellen des In einem geeigneten Reaktor, ausgerüstet mit einem Rührer, zwei und die Initiatorlösung, Stickstoffeinleitungsrohr, Thermometer, Heizung und Rückflußkühler, wurde 650 Gewichtstelle einer Fraktion aromatischer Kohlenwasserstoffe mit einem Siedebereich von 158 bis 172 °C eingewogen. Das Lösemittel wurde auf 140 °C erhitzt. Hiemach wurden eine Monomermischung aus Hydroxybutylacrylat und 21 Gewichtsteile Acrylsäure innerhalb von vier Hydroxyethylmethacrylat, 143 Gewichtsteilen Styrol, 212 Gewichtsteilen 4 Gewichtstellen Gewichtstellen 383 Tropftrichtern für die Monomermischung Ethylhexylacrylat, g Lõsemittels Gewichtsteilen aromatischen ន

Butylperethylhexanoat Innerhalb von 4,5 Stunden gleichmäßlg in die

WO 03/016411

46

Vorlage zudosiert. Mit der Dosierung der Monomermischung und der Initiatorfösung wurde gleichzeitig begonnen. Nach der Beendigung des Initiatorzulaufs wurde die resultierende Reaktionsmischung während weiterer zwei Stunden auf 140 °C unter Rühren erhitzt und anschließend abgekühlt. Die resultierende Lösung des Methacy/latcopolymerlsats (A) wurde mit einem Gemisch aus 1-Methoxypropylacetat-2, Butylglykolacetat und Butylacetat verdünnt. Die resultierende Lösung wies einen Feststöffgehalt von 65 Gew.-%, bestimmt in einem Umluftigfen (eine Stunde/130 °C) und eine Säurezzhl von 15 mg KOH/g Festkörper auf.

10 Herstellbeispiel 2

)

Die Herstellung einer erfindungsgemäß

Nanpopartikel-Paste (B)

Die Nanopartikel-Paste (B) wurde durch Vermischen von 1.050 Gewichtsteilen der Bindemittellösung (A) des Herstellbelspleis 1, 225 Gewichtsteilen Butylacetat und 300 Gewichtsteilen Aerosil ® VP R 7200, fünfminütigem Vordispergleren der resultierenden Mischung bei 2.500 U/min in einem Labordissolver und 30mlnütigem Anreiben der Vordispersion in einer Pertmühle (Laborrührwerksmühle der Firma Vollrath

Beispiel 1

nit 2 mm-Perlen) bis zu einem Grindometerwert von 10 µm hergestellt

Die Herstellung eines erfindungsgemäßen Klarlacks

Der Dual-Cure-Klarlack wurde durch das Vermischen der in der Tabelle angegebenen Bestandteile und Homogenisieren der resultierenden 30 Mischung hergestellt. Die Nanopartikel-Paste (B) wurde dem Stammlack am Schluß zugesetzt.

I tallusion One Occupied

×0×	WO 03/016411	PCT/EP02/08983 W0	WO 03/016411	PCT/EPU2/08983
	Tabelle: Die stofflichen Zusammensefzungen	des Dual-Cure-	Butylacetat Solventnaphtha ®	23,05 10,8
		on the state of th	Summe:	100
8	Bestandtell	Gewichtstelle	y. <u>Vemetzungsmittelkomponente (C):</u>	
- <u>3</u> -1			Summe:	38,28
10	Stammlack: Bestandtell (A): Methacrylatcopolymertsat des Herstellbelspiels 1	27,17	<ol> <li>Vernetzungsmittel (C1):</li> <li>Isocyanatoacrylat Roskydal ® UA VPLS 2337 der</li> <li>Firma Bayer AG (Basis: Trimeres Hexamethylen- diisocyanat; Gehalt an Isocyanatgruppen: 12 Gew%) 27,84</li> </ol>	27,84
15	Bestandtell (B): nanopartikel-Paste des Herstellbeispiels 2	13,1		
	Bestandteil (C): Dipentaerythritpentaacrylat	20	von Isophorondiisocyanat (70,5 %ig in Butylacetat, Viskosltät: 1.500 mPas; Gehalt an Isocyanatgruppen: 6,7 Gew -%; hergestellt analog	Q Q
70		2.0	<ul> <li>Beispiel 1 der EP 0 928 800 A 1)</li> <li>Verdünner</li> </ul>	3,48
23	Genocure ® MBF (handelsüblicher Photolnitiator der Firma Rahn) 5 Lucinn ® TPO (handelsüblicher Photolnitiator der Firma BASF AG)	25 0,5	5 Der Dual-Cure-Klarlack wies eine vorteilhaft lange Topfzeit (Verarbeitungszeit) auf.	ofzeit
. 30	Bestandtelle (E): UV-Absorber (substitulertes Hydroxyphenyltrlazin) 1 HALS (N-Methyl-2,2,6,6-fetramethylpipendinylester) Byk ® 306 der Firma Byk Chemie)	1,0 1,0 0,4	Beispiel 2 30 Die Herstellung einer schwarzen und erfindungsgemäßen Mehrschichtlackierung	einer weißen

WO 03/016411

Für das Beispiel 2 wurde der Klariack des Beispiels 1 verwendet.

die Stahltafeln mit einem handelsüblichen Zweikomponenten-Wasserfüller °C eingebrannten Elektrotauchlackierung einer Frockenschichtdicke von 18 bis 22 µm beschichtet. Anschließend wurden von BASF Coatings AG, wie er üblicherweise für Kunststoffsubstrate /erwendet wird, beschichtet. Die resultierende Füllerschicht wurde wurden. Anschließend wurde der Klarlack 1 mit einer Schichtdicke von 40 bis 45 µm in einem Kreuzgang mit einer Fileßbecherpistole pneumatisch Wasserbasislackschichten und der vährend 10 Minuten bei 80 °C, gefolgt von einer Bestrahlung mit UV-Licht Zur Herstellung der schwarzen Mehrschichtlackierung wurden Stahltafeln nacheinander mit einer kathodisch abgeschiedenen und während 20 frockenschichtdicke von 35 bis 40 µm resultierte. Hiernach wurde ein handelsüblicher schwarzer Wasserbasislack von BASF Coatings AG mit einer Schichtdicke von 12 bis 15 um appliziert, wonach die resultierenden Wasserbasislackschlchten während zehn Minuten bel 80 °C abgelüffet Klarlackschichten erfolgte während 5 Minuten bei Raumtemperatur, einer Dosis von 1.500 m $J/\mathrm{cm}^2$ , und abschließend während 20 Minuten bei °C eingebrannt, so daß 8 Die Härtung der während 30 Minuten bei 170 Minuten bel. appliziert.

Die Mehrschichtlackierung wies, was Glanz, Härte und Kratzfestigkeit betraf, ein sehr gutes Eigenschaftsprofil auf. 25

Sie war sehr brillant und wies einen Glanz (20 °) nach DIN 67530 von 89,3 auf. Die Mikroeindringhärte (Universalhärte bei 25,6 mN, Fischerscope 100V mit Diamantenpyramide nach Vickers) lag bei 119,1. 30

က္ထ

PCT/EPU2/08983

Die Kratzfestigkeit wurde mit Hilfe des Sandtests (vgl. die deutsche Patentanmeldung DE 198 39 453 A 1, Seite 9, Zeilen 1 bis 63) anhand der vorstehend beschriebenen Prüfbleche beurteilt. Der Glanzverlust lag bei 10,8 Einheiten (20°). Das Reflow-Verhalten war sehr gut. Bei dem in der Fachwelt bekannten MB-Gradientenofentest zegten sich erste Beschädigungen, der erfindungsgernäßen Mehrschichtlackleirungen durch Schwefelsäure erst ab einer Temperatur von 51°C, durch Baumharz erst ab 55°C und durch deionisiertes Wasser erst ab 61°C. Auch die Etch-Beständigkeit war hervorragend.

)

Die Mehrschichtlacklerung 2 wies einen sehr guten Verlauf und eine von Störungen frele Oberfläche ohne Kocher auf., Die Zwischenschichthaffung war - auch nach der Belastung Im Schwitzwasserkonstantklima (SSK) - sehr gut (Gitterschnittprüfung nach DIN EN ISO 2409: GT0-1). 15

Zur Prüfung der Vergilbungsbeständigkeit |und| der Überbrennstabilität Mehrschichtlackierung mit einem weißen Wasserbasislack hergestellt peschriebenen vorstehend wurde ន

Sie wies nach dem Einbrennen einen b-Wert (vgl. Römpp Lexikon Lacke Die resultierende Mehrschichtlackierung wurde farhmetrisch vermessen. Farbabstandsformel", Seiten 114 und 115) von nur 0,5 auf. York New Stuttgart, 23

Wurden die weiße Mehrschichtlacklerung bei Ihrer Herstellung bei 155°C, bei 170°C und bei 185°C jeweils während 30 min überbrannt, stleg der b-

Wert nur auf 2,1, 3,9 und 7,1, was die hohe Vergilbungsstabilität untermanerte. 8

WO 03/016411

22

eine reaktive funktionelle Gruppe mit mIndestens einer mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Bindung; ഗ

mindestens zweibindige organische verknüpfende Gruppe;

Schwefelatom oder >NR¹, mit R¹ = Wasserstoffatom Sauerstoffatom, oder Alkylgruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen; voneinander unabhängig ×

)

Metallatom; . ≥

. 10

einbindiger organischer Rest; œ

eine ganze Zahl von 1 bis 5;

15

3 oder 4;

für m = 3, 1 oder 2 und \_

für m = 4, 1, 2 oder 3;

8

modifiziert worden sind.

Beschichtungsstoffe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sein Gehalt an Nanopartikeln (B), bezogen auf selnen Festkörper, bei 0,1 bis 20 Gew.-% liegt. 2, dadurch gekennzelchnet, daß die mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Kohlenstoff-Gruppe, bestehend aus Beschichtungsstoffe nach Anspruch 1 oder Bindungen aus der 30

Beschichtungsstoffe und ihre Verwendung

Thermisch sowie thermisch und mit aktinischer Strahlung härfbare

Patentansprüche

Thermisch sowie thermisch und mit aktinischer Strahlung härtbare Beschichtungsstoffe, enthaltend

mindestens ein Bindemittel, ausgewählt aus der Gruppe, €

Srtahlung sowle thermisch und mit aktinischer Strahlung bestehend aus physikalisch, thermisch, mit aktinischer blockartig Polykondensationsharzen sowie (Co)Polymerisaten von kammartig pun verzweigten und Polyadditionsharzen alternierend olefinisch ungesättigten Monomeren; linearen, statistisch, aufgebauten, aufgebauten härtbaren,

13

ğ

ឧ

C

Nanopartikėl, ausgewählt aus der Gruppe, bestehend aus Nanopartikeln, die mit mindestens einer Verbindung der allgemeinen Formel I: <u>@</u>

[(S-)<sub>o</sub>-L-]<sub>n</sub>-M-(-X-R)<sub>m-n</sub> (!).

ង

worin die Indices und die Varlabien die folgende Bedeutung

PCT/EPU2/08983

WO 03/016411

72

 $\mathfrak{P}$ 

Nasserstoff-Einzelbindungen oder Kohlenstoff-KohlenstoffKohlenstoff-Sauerstoff-, KohlenstoffPhosphor- oder Kohlenstoff-Sillzium-Einzelbindungen oder –
Doppelbindungen, ausgewählt werden.

Beschichtungsstoffe nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Doppelbindungen Kohlenstoff-Kohlenstoff-Doppelbindungen ("Doppelbindungen") sind.

2

daß die reaktiven funktionellen Gruppen S, aus der Gruppe. pestehend aus (Meth)Acrylat-, Ethacrylat-, Crotonat-, Cinnamat-, Dicydopentadienyl-, Norbomenyl-, Isoprenyl-, Isopropenyl-, Allyloder Butenylethergruppen oder Dicyclopentadienyl-, Norbornenyl-, Beschichtungsstoffe nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, Dicyclopentadienyt-, Norbornenyl-, Butenylestergruppen, Butenylgruppen; oder oder Ally-Aly-Isopropenyl-, Vinylester-, ausgewählt werden. soprenyl-, /inylether-, soprenyl-, ທ່

13

 Beschichtungsstoffe nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Gruppen S Methacrylatgruppen sind.

ឧ

8

- Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß X für ein Sauerstoffatom steht.
- Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 7 dadurch gekennzeichnet, daß M für Silizium steht.

23

 Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Varlable R für Methyl, Ethyl, Propyl und n-Butyl steht.

30

- 10. Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß Variable L Trimetrylen, Tetrametrylen, Pentametrylen, Hexametrylen, Heptametrylen oder Octametrylen, insbesondere Trimetrylen, bedeutet.
- 11. Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß für m = 3 oder 4 in gleich 1 ist.
- 10 12. Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung leinen von Verbindung leine von Verbindung leine von Verbindung vo

)

13. Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bls 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Nanopartikel (B) aus der Gruppe, bestehend aus Nanopartikeln auf der Basis von Siliziumdioxid, Aluminiumoxid, Zinkoxid, Zirkonlumoxid und der Polysäuren und Heteropolysäuren von Übergangsmetallen, vorzugswelse von Molybdän und Wolfram, mit einer Primärartikelgröße < 50 nm, ausgewählt werden.

15

 Beschichtungsstoffe nach Anspruch 13, dadurch gekennzelchnet, daß Nanopartikel (B) auf Basis von Siltzlumdioxid ausgewählt werden.

)

Beschichtungsstoffe nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet,
 daß die Nanopartikel (B) auf Basis von Siliziumdioxid hydrophilie
 pyrogene Siliziumdioxidpartikel sind.

25

30 16. Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Bindemittel (A) aus der Gruppe,

જ

28

PCT/EP02/08983

bestehend aus (Meth)Acrylatcopolymerisaten, die eine OH-Zahl von 100 bis 220 mg KOH/g, elne Glasübergangstemperatur von -35 bis Daiton und ein massenmittleres Molekulargewicht von 2.000 bis +60°C, ein zahlenmittleres Molekulargewicht von 1.000 bis 10.000 40.000 Dalton aufwelsen und die eine der OH-Zahl entsprechende an hydroxylgruppenhaltigen olefinisch ungesättigten Monomeren (a) einpolymerisiert enthalten, wovon

Hydroxybutyl(meth)acrylat und/oder 2-Alkyl-propan-1,3-diol-(a1) 20 bis 90 Gew.-%, bezogen auf die hydroxylgruppenhaltigen Monomeren (a), aus der Gruppe, bestehend aus 4mono(meth)acrylat, und

2

10 bis 80 Gew.-%, bezogen auf die hydroxylruppenhaltigen Monomeren (a), aus der Gruppe, bestehend aus sonstigen ungesättigten hydroxylgruppenhaltigen Monomeren, (a2)

. 12

ausgewählt werden.

ន

- Beschichtungsstoffe nach Anspruch 16, dadurch gekennzelchnet, daß die 2-Alkyl-propan-1,3-diol-mono(meth)acrylate (a1) aus der 2-n-Butyl-propan-1,3-diol-mono(meth)acrylat, ausgewählt Gruppe, bestehend aus 2-Methyl-, 2-Ethyl-, 2-Propyl-, 2-Isopropyloder 1.
- Beschichtungsstoffe nach Anspruch 17, dadurch gekennzelchet, daß 2-Methyl-1,3-diol-mono(meth)acrylat (a1) verwendet wird. 8

23

Beschlchtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungsstoffe noch mindestens 30 19.

einen Bestandteil, ausgewählt aus der Gruppe, bestehend aus niedermolekularen und oligomeren und polymeren, von den (Meth)Aaylatcopolymerlsaten (A) verschiedenen Verbindungen (C). die im statistischen Mittel

- mindestens eine reaktive funktionelle Gruppe, die mit komplementären reaktiven funktionellen Gruppen thermisch initilertə Vernetzungsreaktionen eingehen können, und/oder €
- mindestens eine reaktive funktionelle Gruppe mit mindestens elner mit aktinischer Strahlung aktivierbaren Bindung €

2

)

im Molekül aufwelsen, enthalten.

- Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 19, dadurch gekennzeichnet, daß sie 0,2 bis 5 Gew.-%, bezogen auf den Beschichtungsstoffs, mindestens Photoinitiators (D) enthalten. des Festkörper 8 15
- Zusatzstoff (E), ausgewählt aus der Gruppe, bestehend aus Vernetzung; thermolabilen radikalischen Initiatoren; Haftvermittlem; Verlaufmittein; filmbildenden Hilfsmittein; Rheologiehilfsmittein, wie Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 20, dadurch molekulardispers löslichen Farbstoffen; Lichtschutzmitteln, wie UV-Absorber und reversible Radikalfänger (HALS); Antioxidantien; niedrig- und hochsiedenden ("lange") organischen Lösemitteln; Slipadditiven; die thermische gekennzelchnet, daß die Beschichtungsstoffe mindestens einer physikalisch härtbaren, von den Bindemitteln (A) verschledenen Reaktivverdünnem; Emulgatoren; Polymerisationsinhibitoren; Katalysatoren für härtbaren Netzmitteln; thermisch Entlüftungsmitteln; Bindemitteln; 2 30

WO 03/016411

control agents, SCA; Flammschutzmitteln; Korrosionsinhibitoren; Rieselhilfen; Wachsen; Sikkativen; Bioziden und Mattierungsmitteln, enthalten. Sag Verdicker und strukturviskose

aus der Gruppe, bestehend aus Beschichtungsstoffe nach einem der Ansprüche 1 bis 21, dadurch gekennzelchnet, daß die Beschichtungsstoffe mindestens ein organischen und anorganischen, transparenten und deckenden, farb- und/oder effektgebenden, elektrisch leitfählgen, magentisch abschirmenden und fluoreszierenden Pigmenten, Füllstoffen und von (B) verschiedenen Nanopartikeln, enthalten. ausgewählt Pigment (F),

ä

Verwendung der Beschichtungsstoffe als Beschichtungsstoffe, Klebstoffe und Dichtungsmassen.

33

2

.

Verwendung nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß die Herstellung von Klebschichten und die Beschichtungsstoffe der Herstellung ein- oder mehrschichtiger Klarlackierungen und farb- und/oder effektgebender Lackierungen, Dichtungsmassen der Herstellung von Dichtungen dienen. die Klebstoffe der 2,

Kraftfahrzeugkarosserien und Teilen hiervon, Kraftfahrzeugen im 'üren, Fenstern und Möbeln sowie für das Lackieren, Verkleben Innen- und Außenbereich, Bauwerken im Innen- und Außenbereich, und Abdichten im Rahmen der industriellen Lackierung von Verwendung nach Anspruch 23 oder 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Beschichtungsstoffe, Klebstoffe oder Dichtungsmassen für Container, Emballagen, elektrotechnischen Abdichten Bauteilen und weißer Ware verwendet werden. pun Verkleben Kleinteilen; Colls, das Lackieren,

8

넍

ន

1-12,20 1-12 rotal nail Application No PCT/EP 02/08983 X Petent family members are listed in WO 00 22039 A (HARTMANN EBERHARD ;HALLER HEINZ (DE); MEHNERT REINER (DE); GLAESEL) 20 April 2000 (2000-04-20) claim 14; examples WO 97 16479 A (INST NEUE MAT GEMEIN GMBH ;MENNIG. MARTIN (DE); ). KRUG HERBERT (DE); ). 9 May 1997 (1997-05-09) claims 1,11,12,23 Cluston of document, with indication, where appropriate, of the relevant pressegi INTERNATIONAL SEARCH REPORT 1/-C0934/00 EP 1 195 416 A (DEGUSSA) 10 Apr11 2002 (2002-04-10) claims 20-26 documents are listed in the continuation of box G. IPC 7 C0904/00 C0907/12 C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVAN lactronic data base consul EPO-Internal Further

)

Schueler, D

12/12/2002

27 November 2002

Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl. Fez: (+31-70) 340-9016

page 2 of 2

		PCT/EP 02/08983	P 02/08983	
(Continu	C.(Continuidon) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT			
, Audient	Calagory* Chalca of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages		Retayant to claim No.	
x,	EP 1 195 417 A (OEGUSSA) 10 April 2002 (2002-04-10) paragraph '0044!; claims 22-24		1-12	<del></del>
P, X	EP 1 199 335 A (DEGUSSA) 24 April 2002 (2002-04-24) claims; examples		1-12	
×. ×	EP 1 199 336 A (DEGUSSA) 24 April 2002 (2002-04-24) claims; examples	_	1-12	
				-
	: : : :			
-: .				
	; **			
				<del> </del>
,				
				<del>.</del>
		-		_

Box I	Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)
This inter	This international search report has not been established in respect of certain claims under Article $1700$ ) for the following reasons:
	Claims Nos.: because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namedy:
× ×	Claims Nos.: 13–15 23–25 because the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:
	See supplemental sheet Additional Matter PCT/ISA/210
	Claims Nos.: because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(s).
Box II	Obsorvations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)
This Inte	This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:
<u></u>	As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
	As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authoury did not invite payn.
<u>~</u>	As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nes.:
_	
<u>.</u>	No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:
Remark	Remark on Protest  No protest No protest No protest accompanied by the applicant's protest.
Form PCT/	Form PCT/ISA/210 (continuation of first sheet (1)) (July 1992)

International application No. PCT/EP 02/08983

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

EP02/08983

Continuation of I.2

Claims: 13-15 and 23-25

The current Claims 13-15 relate to a product that is defined by the following parameter:

"primary particle size"

The current Claims 1-12 and 16-22 relate to a product that is defined by the following parameter:

"nanoparticle" with no indication of objectively determinable dimensional information. The use of parameters P1 and P2 in the given context must appear as lacking in clarity (PCT Article 6). It is impossible to compare the parameters selected by the applicant with the relevant prior art disclosure.

term "coating material", without reference to the preceding claims and/or the description. Such a formulation in the given context must appear as lacking The current Claims 23-25 relate to a product that is defined solely by the n clarity (PCT Article 6).

meaningful, complete search. The search was therefore limited to the clearly nanoparticles of a primary particle size under 50 nm in combination with a The lack of clarity is such that it makes it impossible to carry out a defined parts as mentioned on page 7 of the description, that is to

(

( )

The applicant is advised that claims or parts of claims relating to inventions in respect of which no international search report has been established need 66.1(e)). In its capacity as International Preliminary Examining Authority not be the subject of an international preliminary examination (PCT Rule

9) or where the applicant submits new claims in the course of the procedure the EPO generally will not carry out a preliminary examination for subjects were amended after receipt of the international search report (PCT Article hat have not been searched. This also applies to cases where the claims

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

11-04-2002 20-06-2002 10-04-2002 23-08-2002 18-07-2002 24-04-2002 10-07-2002 20-06-2002 07-05-1997 22-05-1997 09-05-1997 19-11-1998 24-06-1999 08-12-1998 19-11-1998 01-03-2000 18-12-2001 21-02-2000 18-09-2001 20-06-2002 10-04-2002 18-09-2002 25-07-2002 24-04-2002 26-06-2002 20-06-2002 20-04-2000 20-04-2000 01-08-2001 20-04-2000 may st Application No PCT/EP 02/08983 10049628 A1 10100631 A1 1195417 A2 2002235019 A 2002094439 A1, 19540623 A1 7496096 A 9716479 A1 19846659 A1 2346779 A1 0022039 A1 1119589 A1 1195416 A2 2002265870 A 2002098243 A1 . 1199335 A1 2002194246 A 2002077407 A1 1199336 A1 2002179946 A 2002077388 A1 10100633 A1 19719948 A 19746885 A 7654598 A 9851747 A 2001526719 T 9902788 T 6291070 B Patent family mentber(8) 운동법 유교육등학자 品を必用 유민국의 유유민의 무유망 무유의 19-11-1998 20-04-2000 10-04-2002 10-04-2002 24-04-2002 24-04-2002 09:-05-1997 Publication data ⋖ WD 97:16479 EP 1195416 WO 9851747 EP 1195417 WO 0022039 EP 1199335 EP 1199336

)

Corn PCT/ISA/210

·-

INS ales Aktenzeichen PCT/EP 02/08983 INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Vach der Internationales Petendossafbatkon (IPK) oder nach der nettonalen Klassafkanton und der PK A KLASSIFIZIERING DES ANMELICANGEGERISTANDES C09J4/00 IPK 7 C09D4/00 C09D7/12 в, яесиеясивят свыбтв tecthene abor nicht zum Madestrutstoff geldende Veröffenlichungen, sowoll dass unter de rechenchterten Gabbild Wahrend der Internationalen Recherche

Betr. Anspruch Nr. C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Kaspone Bezantnung der Vertierdikalung, sowal erhoteitin unter Aspite der in Balmahl kommenden Tolle EPO-Internal

(

1-12,20 MO 98 51747 A (INST NEUE MAT GENEIN GKBH; MUELLER PETER (DE); SEPEUR STEFAN (DE); 19. November 1998 (1998-11-19) Anspruch 11; Beispiel 5 WO 97 16479 A (INST NEUE MAT GENEIN GMBH ; MENNIG MARTIN (DE); KRUG HERBERT (DE);) 9. Mai 1997 (1997-05-09) Ansprüche 1,11,12,23

WO 00 22039 A (HARTMANN EBERHARD); HALLER HEINZ (DE); MENNERT REINER (DE); GLAESEL) 20. April 2000 (2000-04-20): Anspruch 14; Beispiele EP 1 195 416 A (DEGUSSA) 10. April 2002 (2002-04-10) Ansprüche 20-26

<u>~</u>

· (, -

1-12

X Stehe Anhang PatenttemBa | X | Western Veröffenlächungen sind der Fortsalzung von Feld C zu entnehmen F. Ann

Bevollmachigter Bedienstete 12/12/2002 27. November 2002 o v

Inter des Aldenzeilcher PCT/EP 02/08983 INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

C.(Fortsett	C.(Fortsetzing) ALS WESENTLICH ANDESCHENE UNTERLADEN		_
Kategoria*	Dezektrung der Vuröffenlächung, soweit erforderlich unler Angabe der in Betracht kontrrenden Telle	Betr, Angruch Nr.	
х, ч	EP 1 195 417 A (DEGUSSA) 10. April 2002 (2002-04-10) Absatz '00441; Ansprüche 22-24	1-12	
۳,×	EP 1 199 335 A (DEGUSSA) 24. April 2002 (2002-04-24) Ansprüche; Beispiele	1-12	· · <
χ.	EP 1 199 336 A (DEGUSSA) 24. April 2002 (2002-04-24) Ansprüche; Beispiele	1-12	<b>,</b>
			(.
		. )	

Seite 2 von 2

Seite 1 von 2

Schueler, D

sensoluti der internationation Recipierchierbehörds Europäisches Praientarrit, P.B. 5518 Pulentienn 2. M. – 2200 fr. Hganft. Tit. (431–770) 340–2504 Tx. 31 651 apo nl. Fezt. (431–770) 340–3516

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

ationales Axtenzeichen PCT/EP 02/08983

God 1 Bonney on den Ansmitchen, die sich als nicht recherchierber enviesen haben (Fortsetzung von Punk 2 auf Blett 1)	
Central Arusan I (201) water also for the contraction of the contracti	
2. [X] Ansortiche Nr. 13—15 23—25 and the state of the st	<del>-</del>
3. Avaprobe Nt.  vel se sich dabe um abstangge Ansgrüche handet, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 e) abgehalt eind. Feid 1. Bemeikungen bei mangelnder Ehrbeitischkeit der Ertlindung (Fontserzung von Punit 3 auf Bielt 1)	
De hiemalbrade Recherchenbehördt hat leatgestallt, daß dese frantationale Annexburg mehrere Effindungen enthält	
1. De der Anmekter alle erlorderlichen zusätzichen Recherchengebürren rechtzeitig entfichtet hat, ersteckt sich deser interneterbericht auf abe recherchercherchen Angrückte.	
De litr also recharchschauen Ansprüche de Recherche chre einen Arbeitsaufwand chretzgelührt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengskulftr gerechtlieftig halle, hat die Geröriche nicht zur Zahlung einer seichen Gebülftr aufgefordert.	
3. To der Annerder nur ahige der eftoderfahan zusätzlichen Recharchengabüren rechtzeltig entrichtet hat, entwocht ach deser hematikwase Rachenchenbericht nur auf de Ansprüche. (ifr de Gebühren entrichtet worden eing, nümlich auf de Ansprüche.)	
<ol> <li>Der Anneider hat die erhoderteben zusätzlichen Recherchergeböhnen nicht nechtselig entrichtet. Der Internotionale Racher- bentracht beschränkt lich daher auf die in den Anspröchen zueret erwährte Ertricung, diese ist in rötgenden Ansprüchen ei- tar 30.</li> </ol>	
Bensarkungen bhraichtlich eines Widerspruchs  Die zusätzlichen Gebören wurden vom Anmalder unter Widerspruch gezehlt.  Die Zeitung zusätzlicher Recheropskälten erfolgte ohre Widerspruch.	

Formulatt PCT/15A210 (Fortsetzung von Bett 1 (1)(Juli 1998)

Intermationales, Aktenzaichen PCTEP 02 (18983

	WEITERE ANGABEN	PCT/ISA/	210		-		:
	Fortsetzung von Feld I.2	·	Notra				
	Ansprüche Nr.: 13-15 23-25		· · · · · ·		7-		
	Die geltenden Patentansprüche 13—15. sind auf ei das mittels folgendem Parameter definiert Wird:	: 13–15 sind r definiert	d auf ein P rt wird:	rodukt zu	beziehen,		
	Pl: "Primārartikelgröße"			<del></del> .			
	Die geltenden Patentansprüche 1-12, 16-22 sind auf ein Probeziehen, das mittels folgendem Parameter definiert Wird:	1-12, 16-22 lem Parameter	22 sind auf ter definie	sind auf ein Produkt definiert wird:	kt zu		,
	P2: "Nanopartikel" ohne Angabe einer Größenangabe		objektiv nachvollzjehbaren	vollzįehba	ren		)
	Die Verwendung der Parameter P1,P2 m Mangel an Klarheit im Sinne von Art. die vom Anmelder gewählten Parameter Stand der Technik hierzu offenbart.	1,P2 muss n Art. 6 ameter mi bart.	im gegeben PCT erscheli t dem zu vei	en Zusammen nen. Es 1st rgleichen,	muss im gegebenen Zusammenhang als L. 6 PCI erscheinen. Es 1st unmöglich, er mit dem zu vergleichen, was der		
	Die geltenden Patentansprüche 23–25 sind auf ein Produkt zu böz das lediglich durch den Begriff "Beschichtungsstörf" definiert dabei einen Bezug auf die vorangehenden Ansprüdhe und/oder die Beschreibung zu nehmen. Eine derartige Formulierung muss im geg Zusammenhang als Mangel an Klarheit im Sinne von Artis Fro ersc	prüche 23–25 sin Begriff "Beschi ie vorangehenden Eine derartige an Klarheit im	nd auf ein Produkt zu beziehen, chtungsstoff definiert ist, ol n Ansprüdhe und/oder die Formulierung muss im gegebenen Sinne von Arti6 PcT erscheinen	rodukt zu frider Ind/oder d Jmuss im	zu beziehen, infert ist, ohne ir die im gegebenen II erscheinen.		
	Der Mangel an Klarheit ist dergestalt, Recherche unmöglich macht: Daher wurde deutlich definierten Teile, wie sie in erwähnt sind, nämlich auf Nanopartikel nm in Kombination mit einem Bindemittel		daß er eine sinn die Recherche be der Beschreibung einer Primärpart	sinnvolle beschräi Ibung auf rpartikelgi	er eine sinnyolle vollständige Recherche beschränkt auf die Beschreibung auf Selte 7 Beiprimärpart kelgröße unter 50	50	_
	Der Anmelder wird darauf hingewiesen, daß Patent Patentansprüchen, auf Erfindungen, für die Kein Recherchenbericht erstellt wurde, normalerweise infernationalen vorläufigen Prüfung sein können seiner Eloenschaft als mit der internationalen.	wiesen, d gen, für de, norma üfung sei internat	flesen, daß Patentansprüche, jen, für die kein internation le, normalerweise nicht Gegei Hrung sein Können (Regel 66. internationalen vorläufige			шо <b>&gt;</b>	)
	agie Behörde wird das. Jür Gegenstände durch Tit auch für den Fall, Allonalen Recherchenber 7 Fall, daß der Armelüe 10 Patentansprüche vorl	PA also fubren, zu übren, zu aß die Pa cchtes geäl im Zuge gt.	EPA also in der Regel keine vorläufige führen, zu denen keine Recherche vorliet daß die Patentansprücke nach Erhalt des "ichtes geändert wurden (Art. 19 PCT), on in im Zuge des Verfahrens gemäß Kapitel :	keine vor Recherch Te nach Eri A (Art. 19 Sis gemäß P	vorläufige erche vorliegt. h Erhalt des . 19 PCT), oder mäß Kapitel II		·
				· <u> </u>			
•							

Ł	弖
<u> </u>	
ಕ	
ž	
щ	
NBERIC	
뽓	
ď	
RECHERO	
Ö	
꿆	
2	
3	
⊴	
ž	
ATION	
4	
TRA	2
Œ	j
Ξ	•

Datum	, L	MilgBed(er) der	Datum dar	n Decherritentent
PCT/EP 02/08983	PCT/EP	hôrau	n zur seiben Palentlamite go	Angaben zu Veronannichungen, die zur seiben Palentlamite gohörni
s Aktenzaichen	Inter	SERICHT	RECHERCHENB	INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

=	MOIT A MOTH	Q I	NTERNATIONAL EP PECHEPCHENBERICHT	TO BE		
= \$	NIERAWA IIONY gaben zu verodentisch	al u	IN I ERINA I CONALEN NEO I SEDEN FREGITATION DONORIO	ii Quan	ratus PCT/EP	* Aktenzaichen /EP 02/08983
E 8	im Recherchenbericht engelührtes Patentickument	_	Datum der Varöffentlichung		Milghed(er) der Patentlamilie	Datum der Veröffentlichung
呈	9716479	₹	09-05-1997	# <b>2</b> 5	19540623 A1 7496096 A 9716479 A1	07-05-1997 22-05-1997 09-05-1997
9	) 9851747	∢	19-11-1998	DE SOE SOE SOE SOE SOE SOE SOE SOE SOE SO	19719948 A1 19746885 A1 7654598 A 9851747 A1 0981583 A1 2001526719 T 9902788 T2 6291070 B1	19-11-1998 24-06-1999 08-12-1998 19-11-1998 01-03-2000 18-12-2001 18-09-2001
3	0022039	¥	20-04-2000	#28g	19846659 A1 2346779 A1 0022039 A1 1119589 A1	20-04-2000 20-04-2000 20-04-2000 01-08-2001
<u> </u>	1195416	₹	10-04-2002	뭐마구지	10100633 A1 1195416 A2 2002265870 A 2002098243 A1	20-06-2002 10-04-2002 18-09-2002 25-07-2002
1 25	1195417	₹ .	10-04-2002	####S	10049628 A1 10100631 A1 1195417 A2 2002235019 A	11-04-2002 20-06-2002 10-04-2002 23-08-2002 18-07-2002
品	1199335	4	24-04-2002	a a s	1199335 A1 2002194246 A 2002077407 A1	24-04-2002 10-07-2002 20-06-2002
i	1199336	⋖	24-04-2002	9 4 R	1199336 A1 2002179946 A 2002077388 A1	24-04-2002 26-06-2002 20-06-2002

C.

#### This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

#### **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

BLACK BORDERS

IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

FADED TEXT OR DRAWING

BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

SKEWED/SLANTED IMAGES

COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

GRAY SCALE DOCUMENTS

LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

#### IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

□ OTHER:

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.